

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

29/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 17. Juli 1984

BFC Dynamo

trifft auf einen Gegner von bester internationaler Klasse, der 82/83 den Cup der Pokalsieger gewann und dessen Stil durch zahlreiche Auswahlspieler gekennzeichnet ist:

FC Aberdeen

Dresden

setzt sich mit dem erfolgreichsten schwedischen Klub der Gegenwart auseinander, der 78/79 mit dem Vorstoß ins Finale des EC I gegen Nottingham Forest für Furore sorgte:

Malmö FF

Auftakt im EC sofort Härte- Test!

1. FC Lok

muß unbedingt in Rechnung stellen, daß Norwegens Fußball in jüngster Vergangenheit Fortschritte erzielte, was auch auf den Meister 1955, 1977 und 1979 zutrifft:

SK Lilleström

FC Vorwärts

ist die dritte DDR-Elf, die nach dem HFC Chemie und dem 1. FCM ihre Chance gegen die in der neuen Saison beträchtlich verstärkten Niederländer sucht:

PSV Eindhoven



Nach dem 1 : 2 gegen Aarhus GF bleibt Wismut Aue im IFC weiter ohne Sieg. Erler riskiert ein Dribbling gegen Egebjerg.

Foto: WALTER

Auf den Mittelseiten zur Diskussion gestellt: 55-Bestenliste der fuwo nach der Saison 83/84



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Noch bevor die Spiele des Fußballturniers in den vier Altersklassen bei der XI. Potsdamer Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiade im dafür ausgezeichnet präparierten Stadion der Metallarbeiter von Kleinmachnow abgeschlossen waren, zog Stahl Brandenburgs langjähriger Übungsleiter „Conny“ Wünn ein erstes Fazit. „Ich bin richtig stolz, daß ich mich nach Beendigung meiner aktiven Laufbahn dem Nachwuchs zur Verfügung gestellt habe. Und ich weiß genau, daß mich diese schöne Aufgabe auch in Zukunft voll und ganz in ihren Bann ziehen wird.“ Keine Frage, daß er wie viele andere durch das neuerliche Spartakiade-Erlebnis darin noch zusätzlich bestärkt wurde.

Das am Freitagabend im Potsdamer Ernst-Thälmann-Stadion entzündete Feuer brannte in jedem einzelnen Teilnehmer, als pünktlich 8.30 Uhr der Anpfiff zu den ersten Spielen der Altersklasse 8/9 erfolgte. Offizielle, Zuschauer und zahlreiche Eltern folgten ihnen mit

großer innerer Erregung. So auch Peter Morscheck, Leitungsmittglied des Potsdamer Bezirks-Trainingszentrums. Über ihn und seinen Sohn Sven erfuhren wir später, daß beide am Nachmittag zuvor ihre Urlaubszelte in Sonneberg abgebrochen hatten, um rechtzeitig am Spielort einzutreffen. Der kräftige, an-

für Sven noch lange unter dem Ereignis Spartakiade '84 stehen!

Doch verweilen wir noch einen Moment bei Rainer Dietrich, einem aus der großen Schar aufgrund ihrer nimmermüden Tatkraft nur zu bewundernden Übungsleiter. „Obgleich mir einige Spieler fehlten, die sonst eigentlich zum

der Mario nach dem torlosen Vergleich mit Oranienburg sogar drei Neunmeter-schüsse „tötete“, jedoch nicht das geringste zu spüren. Das große Erlebnis trieb auch ihn zur Hochform ...

Von Klaus-Dieter Eckert, vor Wochen als Bezirks-Nachwuchstrainer in verantwortliche Funktion berufen, über Klaus Wollenschläger, Leiter der Bezirkstrainerkommission Potsdam, bis hin zu vielen anderen kritischen Beobachtern mit geschultem Auge gab es dies zu hören: eine gute, spielorientierte Einstellung vor allem in den jüngsten Altersklassen. Die Notizbücher über Talente mit vielversprechenden Anlagen füllten sich. Daß der Weg dieser Spieler über kommende Bewährungsproben ganz in unserem Sinn weiter kontinuierlich verläuft, bleibt nur zu hoffen. Doch da sollte der Eindruck keinesfalls täuschen, daß sich Übungsleiter wie Wünn, Dietrich und viele weitere ihrer Verpflichtung voll und bewusst sind ...

Das Feuer brannte in jedem

Von
Dieter Buchspieß

trittsschnelle junge Stürmer zählte dann auch zu den besten und zugleich erfolgreichsten Spieler der Potsdamer Kreis-auswahl, machte damit seinem Übungsleiter, dem langjährigen Magdeburger und Babelsberger Stammspieler Rainer Dietrich, große Freude. Unmittelbar nach Turnierende ging die Reise zurück nach Sonneberg in den wohlverdienten Sommerurlaub. Er wird, dessen bin ich sicher,

festen Stamm zählen, steigerte sich jeder einzelne ungemein, um auf diese Weise zur mannschaftlichen Geschlossenheit beizutragen.“ Typisches Beispiel dafür: Mario Mutz, der Torwart, an dem Rainer Dietrich, wie er formulierte, „in der zurückliegenden Punktspielserie manchmal fast verzweifelt wäre, weil seine Leistungen einfach zu unausgewogen waren“. Davon war bei dieser Spartakiade, bei

POST '84

Eisenbahner und Soldaten

Das Reichsbahnausbesserungswerk Dresden und die NVA-Dienststelle Großenhain verbindet seit längerem eine sehr enge Partnerschaft. Dabei spielen die sportlichen Beziehungen eine große Rolle. So kam es kürzlich beim Betriebssportfest des Raw zu einem der vier in jedem Jahr stattfindenden Fußballvergleiche, den die Eisenbahner mit 4:3 für sich entschieden. Dabei wurde ein neuer Pa-

gang eingeladen. Zwanzig Sportfreunde festigten und erweiterten ihre Regel- und Spielordnungskennnisse, absolvierten praktische Übungen und unterzogen sich auch einem Konditionstest. Sie werden also gut vorbereitet in die neue Saison gehen. Dafür sei den Sportfreunden Heinz Schade, Wolfgang Schaar und Günter Schuster als den Lehrgangleitern recht herzlich gedankt.

Ingo Regentanz, Hirschfeld

Magdeburg nicht in der Liga

Nachdem die Aufstiegsspiele abgeschlossen sind und die Zusammensetzung der Oberliga bzw. Liga für die Saison 1984/85 feststeht, habe ich eine Rangliste der Bezirke aufgestellt, für jeden Oberligaplatz fünf Punkte und für einen Ligaplatz drei Punkte vergeben. Während Halle, Cottbus, Schwerin und Neubrandenburg nicht in der Oberliga vertreten sind, verwundert es doch, daß der Bezirk Magdeburg nicht eine einzige Ligaververtretung hat. Das ist die Reihenfolge: Leipzig, Karl-Marx-Stadt, Halle je 15, Berlin, Frankfurt, Rostock je 14, Gera 11, Cottbus 9, Potsdam, Suhle je 8, Schwerin 6, Magdeburg 5, Neubrandenburg 3.

Bernhard Lüdecke, Gommern

Bei Freunden zu Gast

Die Volkssportmannschaft des VEB Halbmond-Teppiche Oelsnitz weilte kürzlich zu Besuch beim polnischen Partnerbetrieb ZA Dywilan Lodz, nachdem beide Vertretungen 1980 zum hundertjährigen Bestehen der Teppichindustrie in Oelsnitz zusammengetroffen waren und die sportlichen Kräfte gemessen hatten (3:3). Die hervorragenden Gastgeber sorgten für einen abwechslungsreichen Aufenthalt mit Stadtrundfahrt, Betriebsbesichtigung, Freundschaftstreffen und natürlich einem Spiel,

das mit einem verdienten 1:1 endete. Unter dem Jubel der Zuschauer gab es noch ein Elfmeterschießen der Delegationsleitungen, das die Gäste für sich entschieden. Für Mai nächsten Jahres liegt bereits wieder eine Einladung nach Lodz vor, im September soll das Rückspiel in Oelsnitz folgen. So wollen die beiden Partnerbetriebe auch auf sportlichem Gebiet enge freundschaftliche Kontakte pflegen.

Hans Gräf, Oelsnitz

Hachelbicher Erfolge

Die Fußballer der BSG Traktor Hachelbich sind mit dem Abschneiden in der abgelaufenen Saison recht zufrieden. Die Männer schafften mit 37:7 Punkten und 101:26 Toren den Wiederaufstieg in die 1. Kreisklasse Sondershausen, die Jugendmannschaft wurde Meister und Pokalsieger im Kreis.

Wolfgang Falley, Hachelbich

Danke, HFC Chemie

In der bunten Veranstaltungspalette des ersten gemeinsamen Festes der Energie-, Berg- und Glasarbeiter in der Kreisstadt Weißwasser fehlte natürlich der Fußball nicht. Im Stadion der Kraftwerker standen sich die Altrepräsentativen des HFC Chemie und von Chemie Weißwasser gegenüber. Was die ehemaligen Oberligaspieler aus der Saalestadt, die diesen Vergleich mit 4:0 für sich entschieden, noch an fußballerischem Können demonstrierten, das erntete immer wieder Beifall. Der einstige Nationalspieler und heutige Klubvorsitzende Bernd Bransch sowie Helmut Brade, Dieter Stricksner, Günter Riedl, Werner Lehrmann und all die anderen haben mit ihrem Auftritt sehr zum Gelingen des Festes beigetragen. Bei einem Besuch im VEB Lausitzer Glas, dem Trägerbetrieb der BSG

Chemie Weißwasser, erhielten die Gäste einen Einblick in die hohe Einsatzbereitschaft der Werktätigen im Jubiläumjahr unserer Republik.

Hans Räfke, Weißwasser

Freilos für Buna Schkopau

In den Spielansetzungen für die Ausscheidungsrunde des FDGB-Pokalwettbewerbs 1984/85 (fuwo Nr. 27) habe ich Chemie Buna Schkopau vermisst. Als Sechster der Liga-Staffel C müßte die Mannschaft doch schon in dieser Runde antreten, die von den 30 Ligaabsteigern, den fünf Tabellensechsten und den 15 Bezirkspokalsiegern bestritten wird, um auf 25 Vertretungen zu kommen, die dann mit den 25 Ligavertretungen (Platz 1-5) und den 14 Oberligamannschaften das 64er Feld für die erste Hauptrunde bilden. Bei nur 24 Paarungen würde je eine Mannschaft fehlen.

Bernhard Klaus, Halle

Das stimmt. Chemie Buna Schkopau als Sechster der Liga-Staffel C hat in dieser Runde ein Freilos, da Vorwärts Neubrandenburg aufgelöst worden ist und damit als Pokalgegner ausfällt. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen und möchten bei dieser Gelegenheit auch gleich noch den Meldetermin der Bezirksmeister bzw. aufstiegsberechtigten Mannschaften (fuwo Nr. 28) berichtigen. Richtig heißen muß es: ... bis spätestens 3.6.1985 (nicht 3.5.).

Die besondere Frage

Zwei neue Pokale

Der BFC Dynamo ist bereits sechsmal hintereinander DDR-Fußballmeister, Dynamo Dresden in diesem Jahr zum fünftenmal. FDGB-Pokalsieger geworden. Sind die Trophäen damit endgültig in ihren Besitz übergegangen?

Silvio Paufler, Radeberg

Ja, für die neue Saison werden für den DDR-Fußballmeister ein neuer Ehrenpokal des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Erich Honecker, sowie für den FDGB-Pokalsieger eine Trophäe des Präsidiums des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes geschaffen.

Wir im „35.“

tenschaftsvertrag unterzeichnet, der neben den Fußballvergleichen auch die Teilnahme von Genossen der NVA an den Betriebssportfesten sowie Besuche von Arbeitskollektiven aus dem Raw in der NVA-Dienststelle in Großenhain vorsieht. Außerdem werden NVA-Vertreter in einem militärpolitischen Forum vor den Reichsbahnlehrlingen auftreten.

Nikos Samartzidis, Dresden

Friedländer Schulfußball rollt

Die Katja-Niederkirchner-Oberschule in Friedland war jahrelang durch ihre Handballerfolge im Bezirk Neubrandenburg bekannt. Seit zwei Jahren machen nun auch die Fußballer von sich reden, trägt die gute Zusammenarbeit mit der Patensektion der BSG Traktor Friedland ihre Früchte. Im Vorjahr wurden die Goldmedaillen errungen, in diesem Jahr reicht es durch das schlechtere Torverhältnis „nur“ zum zweiten Platz. Das Fußball-Eis an der Schule ist gebrochen, der Andrang beim Training an jedem Mittwoch groß. Die Vorschulkinder im Kindergarten warten schon mit Ungeduld auf ihre Einschulung, um dann gleichzeitig als Fußballer aufgenommen zu werden.

Werner Noack, Friedland
Stellv. Vorsitzender der
BSG Traktor

Cottbuser Schiedsrichterkurs

Die Schiedsrichterkommission des BFA Cottbus hatte kürzlich bereits eingestufte und künftige Bezirksklasse-Unparteiische zu einem Lehr-



Erich Honecker in einem Interview für die italienische Tageszeitung „Il Messaggero“

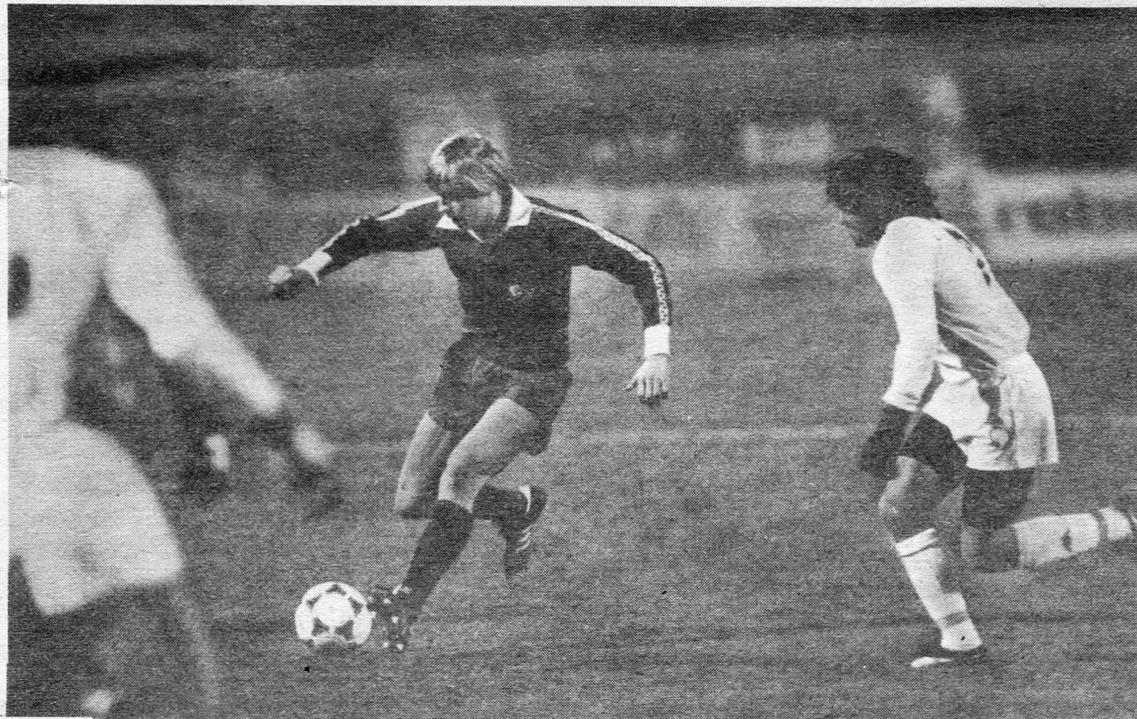
In unserem Land hat die olympische Idee, wie man weiß, eine feste Heimstatt. Unsere Sportler haben an zahlreichen Olympischen Spielen

teilgenommen. Schon aus persönlicher Erfahrung erkennen sie, für welche Zwecke die Spiele von Los Angeles mißbraucht werden sollten. Das NOK der DDR hat sich für die Ehre und für die Würde seiner Athleten und deren Sicherheit entschieden. Auch künftig wird die DDR immer an der Seite derer stehen, welche die olympische Idee verteidigen und entschlossen sind, sie gegen alle Angriffe zu schützen. Das liegt im Interesse des friedlichen Zusammenlebens der Völker.

Schon in der 1. Runde werden allergrößte Ansprüche gestellt!

Da keiner unserer vier Vertreter bei der am vergangenen Dienstag vorgenommenen Auslosung für die EC-Wettbewerbe 84/85 zum auserlesenen Kreis der gesetzten Mannschaften zählte, mußten wir schwere, ja undankbare Aufgaben in den Spielen der 1. Runde gewissermaßen einkalkulieren. Keine Frage, daß es den BFC Dynamo im Cup der Landesmeister dabei am härtesten traf, als Schottlands EC-II-Sieger 82/83, der mit Nationalspielern förmlich gespickte FC Aberdeen, als Kontrahent ermittelt wurde. Doch auch unseren weiteren drei Teilnehmern wird zum Auftakt nichts geschenkt, wenn wir an Dynamo Dresdens Partner Malmö FF oder an die norwegisch-niederländischen Spitzenvertretungen SK

Lilleström und PSV Eindhoven denken, mit denen sich der 1. FC Lok Leipzig bzw. der FC Vorwärts Frankfurt/O. auseinandersetzen müssen. Bei intensiver Vorbereitung und Ausschöpfung aller Möglichkeiten zum gegebenen Zeitpunkt kann es da für den einen wie anderen nur dieses richtungweisende Geleitwort geben: Bangemachen gilt nicht! Vielmehr kommt es darauf an, den eigenen, zweifellos vorhandenen Fähigkeiten vollauf zu vertrauen. An ein allmähliches Eintrudeln im neuen EC, das hier wie da sicherlich als erstrebenswerte Lösung insgeheim ins Auge gefaßt worden war, kann unter diesen Umständen nirgendwo gedacht werden. In acht Wochen wird vielmehr Topform verlangt!



● Cup der Landesmeister:

FC Aberdeen—Begliner FC Dynamo
Lewski/Spartak Sofia—VfB Stuttgart
Lech Poznan—FC Liverpool
Dinamo Bukarest—Omonia Nikosia
Ilves Tampere—Juventus Turin
Feyenoord Rotterdam—Panathinaikos Athen
Austria Wien—FC Valletta
Roter Stern Belgrad—Benfica Lissabon
Avenir Beggen—IFK Göteborg
Girondins Bordeaux—Atletico Bilbao
Grasshoppers Zürich—Honved Budapest
Valerengen Oslo—Sparta Prag
Trabzonspor—Dnepr Dnepropetrowsk
SK Beveren—IA Akranes
FC Linfield Belfast—Shamrock Rovers
Labinoti Elbasan—Lyngby Kopenhagen

● Cup der Pokalsieger:

Malmö FF—Dynamo Dresden
Bayern München—FK Moss
FC Wrexham—FC Porto
FC Metz—FC Barcelona
Dynamo Moskau—Hajduk Split
BK Kopenhagen—Fortuna Sittard
AS Rom—Steaua Bukarest*
Wisla Krakow—IB Vestmannaeyar
Trakia Plowdiw—Union Luxemburg
Rapid Wien—Besiktas Istanbul
Banyasz Siofok—FC Larissa
Hamrun Spartans—Ballymena United*
Inter Bratislava—Kuusysi Lahti
FC Everton—US Dublin*
Celtic Glasgow—AA Gent
Apoel Nikosia—Servette Genf

Zwei heim, zwei auswärts

Die Paarungen der DDR-Mannschaften in den Begegnungen der 1. Runde am 19. September und 3. Oktober:

- **EC I:** FC Aberdeen—BFC Dynamo
- **EC II:** Malmö FF—Dynamo Dresden
- **UEFA-Cup:** 1. FC Lok Leipzig—SK Lilleström, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen PSV Eindhoven

● **Jürgen Bogs (BFC Dynamo):** Wir müssen uns gegen diese europäische Spitzenmannschaft auf unsere eigenen im EC gesammelten Erfahrungen stützen und sie in homogene Leistungen einmünden lassen.

● **Klaus Sammer (Dynamo Dresden):** Zunächst auswärts antreten zu müssen, kann für uns eine gute Lösung sein, doch müssen wir uns auf jeden Fall um Bestform gegen einen international routinierten Partner bemühen.

Trainermeinungen in einem Satz

● **Harro Miller (1. FC Lok Leipzig):** Die schlechten Erfahrungen mit norwegischen Mannschaften in den zurückliegenden Jahren sollen uns nicht belasten, sondern eher dazu herausfordern, wie zuletzt im UEFA-Cup gegen Bordeaux und Bremen anspruchsvollen Erfolgsfußball zu demonstrieren.

● **Jürgen Großheim (FC Vorwärts Frankfurt/Oder):** In der Rolle des Außenseiters müssen wir zu jener enormen Leistungssteigerung finden, die unter Umständen auch einen so cleveren Partner wie die niederländische Spitzenelf beeindruckt.

Beherrztes Dribbling . . .

. . . von Rainer Ernst (BFC Dynamo) im Viertelfinalrückspiel des Pokals der Landesmeister gegen AS Rom. Maldera (links) und der wieselflinke Conti stehen auf Tuchfühlung. Die Berliner, die nach einem 0:3 Hause verdient mit 2:1 gewannen und sich damit zugleich selbst Maßstäbe für die bevorstehenden Aufgaben im EC setzten, erwischten mit Aberdeen einen harten „Brocken“.

Foto: Schläge

● UEFA-Cup:

1. FC Lok Leipzig—SK Lilleström*
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—PSV Eindhoven
Glentoran Belfast—Standard Lüttich
Sporting Braga—Tottenham Hotspur
FC Sion—Atletico Madrid
Red Boys Differdingen—Ajax Amsterdam
Real Madrid—Wacker Innsbruck
Videoton Szekesfehervar—Dukla Prag
Sporting Lissabon—FC Auxerre*
Manchester United—Raba ETO Győr
Dukla Banska Bystrica—Bor. Mönchengladbach
Real Valladolid—FC Rijeka
Paris St. Germain—Hearts of Edinburgh
RSC Anderlecht—Werder Bremen
AIK Stockholm—Dundee United
FC Reykjavik—Queens Park Rangers
Dynamo Minsk—Helsinki JK
1. FC Köln—Pogon Szczecin*
Nottingham Forest—FC Brügge
Odense BK—Spartak Moskau*
Widzew Lodz—Aarhus GF
FC Southampton—Hamburger SV
Bohemians Dublin—Glasgow Rangers
Östers Växjö—Linzer ASK
Bohemians Prag—Apollon Limassol
Olympiakos Piräus—Xamax Neuchatel
Sliwen—Zeljeznicar Sarajevo
Sportul Bukarest—Inter Mailand
Betis Sevilla—Universitatea Craiova
AS Monaco—ZSKA Septemberfahne Sofia
Fenerbahce Istanbul—AC Florenz
Partizan Belgrad—FC Ajax Rabat

Die mit * bezeichneten Paarungen wurden nach der Auslosung gedreht.

In der kommenden Ausgabe beginnen wir mit der umfassenden Vorstellung der Gegner unserer vier EC-Teilnehmer

INTERNATIONALER FUSSBALL-CUP

Wenigstens ein Bann wurde gebrochen

Von Manfred Binkowski

Wismut Aue-Aarhus GF 1:2 (0:1)

Wismut (weiß-lila): Weißflog, V. Schmidt, Lorenz, Teubner, Konik (ab 76. Kunde), St. Krauß, Erier, Bauer (ab 59. Distelmeier), Reypka, Mothes, Escher - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Aarhus GF (blau-weiß): Hinge, Stampe, Svenningsen, Wachmann, Hansen, Schepers, Egebjerg, Moerup (ab 67. L. Jensen), Kristensen, T. Christensen (ab 76. Mortensen), Lundkvist - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Wähling.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner, Hagen, M. Müller (alle DDR); **Zuschauer:** 5 000; **Torfolge:** 0:1 Schepers (11.), 0:2 Lundkvist (82.), 1:2 Reypka (84.). - **Verwarnungen:** Teubner und Krauß (wegen Foulspiels), Lundkvist (wegen Unsportlichkeit).

Die Wismut-Elf kommt ziemlich schwer aus den Startlöchern. Nachdem sie in der gesamten zurückliegenden Saison nur zwei Heimspiele verloren hat, zog sie nach dem 0:2 gegen Lilleström SK nun auch ge-

gen den dänischen Tabellenzweiten auf eigenem Platz mit 1:2 den kürzeren. Nach dem dazwischenliegenden 0:0 bei Banik Ostrava war aber zumindest eine weitere leichte spielerische Steigerung zu erkennen, gelang der erste Torerfolg.

Die Spielanteile und Chancen hätten an sich ausgereicht, um ganz sicher beide Punkte zu erringen. „So sehr wir uns alle über den Sieg freuen, verkenne ich aber auch nicht, daß wir viel Glück gehabt haben“, bekannte dann auch freimütig Gäste-Trainer Jürgen Wähling, der noch besonders die „hervorragende Gastfreundschaft“ hervorhob, sie „faszinierend“ nannte. Den Erzgebirglern fehlt derzeit noch die Lockerheit und Gelöstheit, damit auch die Präzision im Zusammenwirken und Abschluß. Ein frühzeitiger Torerfolg hätte ihnen sicherlich manche Beklemmung genommen. Aber bevor sie zu ihrer

ersten torgefährlichen Aktion kamen (Erlor 12.), stand es schon 0:1 (11.), als Schepers, ein 23jähriger Niederländer, nach einem herrlichen Paß von Kristensen aus 20 m flach einschob. In dieser Szene und noch zahlreiche weitere Male demonstrierten die Dänen, die neben ihrem verletzten Nationalmannschafts-Schlussmann Rasmussen, der zum EM-Aufgebot in Frankreich gehörte, mit Olsen, B. Christensen, zweifacher Tor-schütze beim 2:2 gegen Lilleström, Beck-Andersen und Donnerup mehrere Stammkräfte zu ersetzen hatten, all ihre Tugenden. Sie gingen mit großer Einsatzfreude und Forsche zu Werke, wobei Schiedsrichter Roßner mitunter zu großzügig war und die Gemüter erhitzte, wußten mit Spielfreude und Ballsicherheit zu gefallen, erspielten sich schließlich durch ihre drang-vollen Angreifer noch zwei, drei

weitere Gelegenheiten, ehe Lundkvist (Pfofenschuß 58.) nach überlegter Vorarbeit von Kristensen mit dem zweiten Treffer den Sieg sicherstellte (82.).

Diese Entschlossenheit und Abklärtheit fehlte den Gastgebern. Mothes traf nur das Außennetz (20.) und scheiterte zweimal in aussichtsreicher Position am wiederholt großartig reagierenden Torwart Hinge (15., 80.). Als nach einer guten halben Stunde auch aus der Abwehr heraus für etwas mehr Druck gesorgt wurde, verfehlte Schmidt zweimal knapp (32., 39.), traf Lorenz den Pfosten (72.), ehe endlich Reypka auf 1:2 verkürzen konnte (84.). „Trotz der enttäuschenden Niederlage muß ich der Mannschaft ein Kompliment für ihre Morale machen. Sie hat bis zuletzt nicht aufgesteckt“, betonte Trainer Hans-Ulrich Thomale. Nachdem nun beim dritten IFC-Auftritt der Torbann gebrochen werden konnte, wird hoffentlich auch der erste Sieg nicht mehr lange auf sich warten lassen...



Der FCK bleibt als einziger der am IFC beteiligten DDR-Vertreter weiter ungeschlagen, nachdem nun in Luzern ein 2:2 gelang. Diese Szene stammt aus dem vorwöchentlichen Heimspiel gegen Malmö FF und zeigt Schwemmer beim mutigen Antritt gegen Kertes. Foto: Almonat

Tabellenspiegel

● Gruppe 1: FC St. Gallen-Mönchengladbach 1:3, B. Prag-Lyngby BK 5:1.			
Bohemians Prag	2	2	10:1 4:0
Bor. Mönchengladb.	3	2	8:5 4:2
Lyngby BK	3	1	5:10 2:4
FC St. Gallen	2	2	1:3 0:4
● Gruppe 2: Wismut Aue-Aarhus GF 1:2, Lilleström SK-Banik Ostrava 2:0.			
Lilleström SK	3	2	6:2 5:1
Aarhus GF	3	2	5:3 5:1
Wismut Aue	3	1	2:4 1:5
Banik Ostrava	3	1	2:0 3:1 5
● Gruppe 3: Kerkrade-FC Lüttich 1:6, Düsseldorf-Brøndby IF 3:2.			
Fortuna Düsseldorf	2	2	6:4 4:0
Brøndby IF	3	2	7:4 4:2
FC Lüttich	3	1	2:8 2:4
Roda Kerkrade	2	2	2:3 0:4
● Gruppe 4: Lüttich-Braunschweig 4:1, Deventer-Odense BK 1:1, Nachholspiel: Odense BK-Deventer 3:0.			
Standard Lüttich	3	2	9:5 4:2
Odense BK	3	1	2:4 1:2
Eintr. Braunschw.	3	1	1:4 5:3
Go Ahead Deventer	3	1	2:2 1:5
● Gruppe 5: AIK Stockholm-1. FCM 2:0, Nürnberg-Zabrze 2:1.			
AIK Stockholm	3	2	1:10 3:4 2
1. FC Magdeburg	3	1	1:1 4:5 3:3

1. FC Nürnberg	3	1	1	1	6:11 3:3
Gornik Zabrze	3	1	2	3:4 2:4	
● Gruppe 6: Graz-Malmö FF 2:2, FC Luzern-FCK 2:2.					
FC K.-M.-Stadt	3	1	2	5:4 4:2	
Malmö FF	3	1	1	4:4 3:3	
FC Luzern	3	1	1	4:4 3:3	
Sturm Graz	3	1	2	4:5 2:4	
● Gruppe 7: Göteborg-Szekesfeharvar 1:3, Linzer ASK-TJ Vitkovice 0:1.					
Vid. Szekesfeh.	3	3	7:2 6:0		
TJ Vitkovice	3	2	1:4 3:4 2		
IFK Göteborg	3	1	2:7 2:4		
Linzer ASK	3	1	2:2 0:5		
● Gruppe 8: Wettingen-Nathanya 0:3, A./W. Wien-Jerusalem 2:2.					
Maccabi Nathanya	5	3	1:12 7:3		
Ad./Wacker Wien	3	1	1:5 4:3 3:3		
FC Wettingen	3	1	1:5 5:3 3:3		
Beitar Jerusalem	5	1	1:3 7:12 3:7		
● Gruppe 9: Ferencvaros-FC Zürich 3:0, Klagenfurt-Trnava 2:4.					
Spartak Trnava	3	2	1:7 3:5 1		
Ferencv. Budapest	3	1	2:5 2:4 2		
FC Zürich	3	1	2:2 6:2 4		
Austr. Klagenfurt	3	1	2:4 7:1 5		
● Gruppe 10: Innsbruck-Växjö 2:0, Katowice-Valerengen IF 2:1.					
GKS Katowice	3	2	1:5 3:5 1		
Wacker Innsbruck	3	1	1:5 4:3 3:3		
Valerengen IF	3	1	1:1 6:6 3:3		
Östers Växjö	3	1	2:5 8:1 5		

Nur Meistertitel zählen

Der 1880 gegründete Aarhus Gymnastik Forening ist einer der ältesten und mit 1900 Mitgliedern, davon 350 Fußballern, einer der größten Sportklubs in Dänemark. Mit vier Meistertiteln (1955, 1956, 1957, 1960) und fünf Pokalsiegen (1955, 1957, 1960, 1961, 1965) gehört er auch zu den erfolgreichsten. Aber das liegt nun schon eine Weile zurück. Zwischendurch war die Vertretung aus der zweitgrößten dänischen Stadt an der jütländischen Kattegatküste sogar zwei Jahre zweitklassig (1974-1976). Nach dem Wiederaufstieg haben sich die Blauweißen, deren prominentester Spieler Henning Jensen lange im Ausland war (Borussia Mönchengladbach, Real Madrid, Ajax Amsterdam) und jetzt beim Drittdivisionär Nørresundby spielt, wieder ins Vorderfeld geschoben, streben sie nach einem zweiten und dritten Rang in den zurückliegenden beiden Jahren sowie zwei IFC-Gruppensiegen 1981 und 1982 wieder den Meistertitel an.

Die Aussichten sind recht günstig. Nach 13 Spielen - die Saison wurde wegen der EM-Endrunde in Frankreich zwei Runden vor Abschluß der ersten Halbserie unterbrochen und wird in vier Wochen fortgesetzt - liegt AGF mit 20:6 Punkten nur einen Zähler hinter Spitzenreiter Vejle BK. Der Optimismus wird noch dadurch genährt, daß sowohl beim Titelverteidiger Lyngby BK als auch in Vejle mit 2:1 wertvolle Auswärtssiege gelangen. „Immer, wenn die Mannschaft besonders motiviert ist, wächst sie über sich hinaus, liefert sie ihre besten Partien“, erklärte Trainer Wähling, der im ersten Jahr seiner Tätigkeit alle Kräfte auf den Angriff orientiert. **M. B.**

Rasunda im Umbruch

Stadionchef Tord Ringner ist zur Zeit wirklich nicht zu beneiden. Das Rasunda-Stadion, die Heimstätte von AIK Stockholm, wird umgebaut. Und das sozusagen bei laufendem Betrieb. Die Meisterschaftsspiele von AIK werden weitergeführt, und die Mannschaft scheint offenbar das Baugeschehen nicht zu stören, wie ihr erster Platz im Titelrennen beweist.

Die älteren Sportfreunde werden sich erinnern: Vor nunmehr 26 Jahren stand das Rasunda-Stadion im Mittelpunkt des Weltfußballgeschehens. Hier wurden anlässlich der Weltmeisterschaft 1958 nicht nur die Spiele der Vorrundengruppe 3 in der Besetzung mit Mexiko, Schweden, Wales und Ungarn ausgetragen, hier draußen in Solna fand schließlich auch das Finale zwischen Gastgeber Schweden und Brasilien statt, das die Ballartisten aus Südamerika mit 5:2 für sich entschieden. Tord Ringner war übrigens schon seinerzeit mit dabei, wenngleich nur als Zuschauer.

Nun, mehr als ein Vierteljahrhundert später, wirft das Turnier in Mexiko 1988 bereits seine Schatten voraus. „Im Rasunda-Stadion wird im September das erste WM-Qualifikationsspiel der Schweden gegen Portugal ausgetragen“, erfahren wir vom Stadionchef. Fertiggestellt ist die Kampfbahn dann noch nicht, aber man will nicht bis zum April kommenden Jahres warten, wenn die Modernisierung endgültig abgeschlossen ist. „Hier im Rasunda verliert unsere Mannschaft bestimmt nicht“, ist Tord Ringner sicher. Hoffentlich sind Schwedens Auswahlakteure gleichermaßen zuversichtlich... **R. N.**

Neue Maxime beim FC Luzern

Aus Schaden wird man klug. Oder: Besser sind große Taten als viele Worte. Nach dieser Maxime wollen die Verantwortlichen des FC Luzern handeln. Vor einem Jahr nämlich sah das ganz anders aus. Präsident Romano Simioni, seines Zeichens Bauunternehmer, prophezeite einen Platz im UEFA-Cup. Der drittletzte Rang - und zwar mit deutlichem Abstand zu den Absteigern Chiasso und Bellinzona - konnte die Gemüter des leidenschaftlichsten Zuschauerpublikums zu Recht nicht beruhigen. Um den Stil zu ändern und noch mehr als Aushängeschild bieten zu können, wurden Roger Hegi vom FC Aarau und Marco Bernaschina vom FC Chiasso verpflichtet, wobei der Stürmer aus dem Italien grenznahen Ort noch so seine Sprachschwierigkeiten hat. Von Markus Tanner hoffen alle, daß er aus der spielerischen Krise herausfindet, um den FCL wieder besser führen zu können.

Trainer Bruno Rahmen verordnete seinen Mannen dann auch erstmals Doppeltraining. Im momentanen Trainingslager in Beromünster mußten einige - insbesondere das Enfant terrible des Schweizer Fußballs, Markus Tanner - gehörig abspecken. So steckt trotz der Verstärkungen Präsident Simioni diesmal die Erwartungen ein wenig tiefer: „Erst die Hinrunde abwarten, dann Ziele ausgeben.“ Nur Finanzchef Fred Egli hat seine festen Vorstellungen. „Gut 6000 Besucher brauchen wir, um unsere Bilanz ausgeglichen zu gestalten.“ In der 70 000 Einwohner zählenden Stadt Luzern am Vierwaldstätter See kein leichtes, aber ein mögliches Unterfangen.

INTERNATIONALER FUSSBALL-CUP



Dem jungen Reyppka (Mitte), der sich hier gegen Hansen und Stampe von Aarhus GF durchzusetzen versucht, gelang nun endlich der erste Wismut-Treffer im laufenden Wettbewerb. Aber er konnte die 1 : 2-Niederlage nicht abwenden. Foto: Wagner

Die Gäste unter Wert besiegt

Von Rainer Nachtigall

● AIK Stockholm—1. FC Magdeburg
2 : 0 (0 : 0)

AIK Stockholm (weiß-schwarz): Ljung, Dahlqvist, Göransson, Karlsson, A. Andersson, Jonevret, Bergmann, L. Zetterlund, Rübssamen, Johansson, Th. Andersson — (im 1-4-4-2); **Trainer:** R. Zetterlund.

1. FCM (blau): Matthies, Stahmann, Schöbler, Mewes, Siersleben, Wittke (ab 48. Döbbelin), Bonan, Steinbach, Halata, Streich, Cebulla — (im 1-3-4-3); **Trainer:** Kreul.

Schiedsrichterkollektiv: Eriksson, Larsen, Jonsson (alle Schweden); **Zuschauer:** 3 000 in Stockholm-Sohma; **Torfolge:** 1 : 0 Th. Andersson (53.), 2 : 0 Rübssamen (66.); **Verwarnungen:** keine.

„Dagens Nyheter“, das schwedische Massenblatt, hatte es schon einen Tag vor Spielbeginn anklingen lassen: „AIK wird sicherlich alles daransetzen, sich für die Niederlage in Zabrze zu rehabilitieren.“ Und tatsächlich traf der 1. FCM auf einen Kontrahenten, dessen Qualität nicht nur durch die Tatsache belegt werden, daß er gegenwärtig Spit-

zenreiter in der „All Svenska“, der Oberliga, ist, wo er in den bisherigen zwölf Spielen 20 von 24 möglichen Zählern holte. Die Magdeburger hatten vor allem in der Zweikampfführung Nachteile, wenn gleich hier der schwedische Schiedsrichter Eriksson „hin und wieder mit unterschiedlicher Elle maß“, wie Trainer Claus Kreul bedauerte. Wie die Schweden aber zur Sache gingen, gab auch hinlänglich Aufschluß, wie schnell und hart internationaler Fußball gespielt wird.

Dem Gastgeber gehörte so vornehmlich die erste halbe Stunde. Thomas Andersson und Johansson imponierten da mit viel Geschick bei individuellen Aktionen — vor allem Mewes hatte Mühe, sich einzustellen —, und die offensiven Aktionen der Stockholmer lebten auch von den Regie-Künsten Rübssamens, der zusätzlich mit einigen beherzten Hinterhaltschüssen aufwartete. Es bedurfte schon einiger glänzender Paraden des Magdeburger Torstehers Matthies, um einen Rückstand schon vor dem Wechsel zu vermeiden. Zweimal stand Thomas Andersson völlig frei vor ihm (15. und 17.). Zum Schluß mußte gar Mewes mit Spagatschritt klären.

Möglicherweise hätte die Partie einen anderen Verlauf genommen, wenn Halata in der 49. Minute seine Riesenschußmöglichkeit genutzt hätte. Von Streich mit einem Präzisionspaß in den freien Raum geschickt, sprintete er durch die AIK-Hälfte, um schließlich das Leder um Zentimeter am Tor vorbeizuschleichen.

Besser machten es da die Gastgeber. Ausgerechnet in der Phase, in welcher der 1. FCM das Spiel nach seinen Wünschen zu gestalten begann, als Steinbach seine anfängliche Zurückhaltung ablegte, Stahmann mit nach vorn aufschloß, auch Streich endlich Dribblings gelangen, fiel das 0 : 1. Einen abgelegten Freistoß jagte Thomas Andersson an der Mauer vorbei flach ins Netz. Matthies stand da auf verlorenem Posten. Beim 2 : 0 allerdings, einem Volleyschuß von Rübssamen, hatte er das Leder bereits gefangen, um es dann noch einmal zu verlieren. AIK-Trainer Rolf Zetterlund ließ keinen Zweifel daran, daß die Niederlage in Zabrze nur ein Ausrutscher war. „Ich glaube, daß wir von allen Mannschaften in unserer Gruppe den durchschlagskräftigsten Angriff haben. Wir werden das auch in der Rückrunde unter Beweis stellen.“

FCK-Spiel warf zwei Fragen auf

Von Jürgen Nöldner

● FC Luzern—FC Karl-Marx-Stadt
2 : 2 (0 : 0)

FC Luzern (weiß-rot): Waser, Wildisen, Borri (ab 65. Baumann), Martinelli, Kaufmann, Tanner, Müller, Fischer, Hegi, Fairclough (ab 68. Kress), Bernaschina — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Rahmen.

FCK (blau-weiß): Krahnke, Bähringer, Schwemmer, Uhlig, Eitemüller, Ihle, Heß, J. Müller, Neuhäuser, Glowatzky, Persigehl — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Lienemann. **Schiedsrichterkollektiv:** J. Baumann, K. Baumann, Zurkirchen (alle Schweiz); **Zuschauer:** 2 000 auf dem Sportplatz Arena, Hochdorf; **Torfolge:** 0 : 1 Glowatzky (59.), 0 : 2 Ihle (63.), 1 : 2 Kress (82.), 2 : 2 Kaufmann (85.); **Verwarnungen:** keine.

Nach den neunzig Minuten im 30 km entfernt von Luzern gelegenen Hochdorf stellten sich dem FCK zwei Fragen: Warum dauerte es 54 Minuten, ehe der erste Treffer ge-

lang? Und: Wie leichtfertig vergab er den Erfolg in den letzten zehn Minuten? Denn Tore schienen für den FCK doch nur eine Frage der Zeit zu sein, so sicher kontrollierte er bis zum Anschlußtreffer des eingewechselten Kress das Geschehen, um dann allerdings in der Schlußphase völlig durcheinander zu geraten. Bereits nach drei Minuten kam Persigehl bei einer Eingabe von Eitemüller zu spät, Bähringers Gewaltschuß (8.) sauste drüber, die Kopfbälle von Uhlig (25.) und Persigehl (41.) verfehlten nur knapp das Ziel. Ihle traf freistehend die Eingabe von Neuhäuser (33.) nicht. Als Waser, auf dem Sprung in die Nationalmannschaft stehend, zwei Kopfbälle von Uhlig (47.) und Ihle (54.) förmlich aus dem Dreieck fischte, sah das Spiel des FCK zwar nicht schlecht aus, „doch der Laufaufwand aller Spieler zahlte sich eben nicht aus“, meinte FCK-Trainer Manfred Lienemann.

Doch dann brachte sich der Gast auf die Siegerstraße. Glowatzky ver-

wandelte mit tollem Hechtkopfball die Eingabe von Neuhäuser (59.), dann bereitete er, der sich von allen Karl-Marx-Städtern am deutlichsten steigerte, mit einer Kopfballablage den zweiten Treffer für Ihle vor. Aber diesen deutlichen, eigentlich ungefährdeten Vorsprung brachte der FCK eben nicht über die gesamte Distanz. „Erst vergaben unsere Gäste viele Chancen, später ermöglichten sie uns noch den Ausgleich“, konnte Luzerns Trainer Bruno Rahmen frohlocken. Bis dahin lediglich bei einer geschickten Freistoßkombination durch Bernaschina vor dem Erfolg (18.), nutzte Kress eine Unschlüssigkeit in der FCK-Abwehr zum Anschluß, Kaufmann einen Fehler Krahnkes beim Herauslaufen per Kopf zum völlig überraschenden Spielausgang. Der FCK hatte in der Tat einen Punkt verschenkt wie schon beim überlegen geführten Spiel in Graz.

Die offenen Fragen wird also die Rückrunde beantworten müssen — möglichst erfolgreich.

Für Aufgaben des Herbstes neu motiviert

DDR-Nationalmannschaft kehrte von ihrer Schwedenreise zurück ● Zum Abschluß mit 13 : 0 und 3 : 1 Toren gewonnen

Mit Spielen gegen den Drittdivisionär IF Trosa (13 : 0) und die der 2. Liga angehörende Mannschaft IFK Mariehamn (3 : 1) beschloß die Nationalmannschaft unserer Republik ihre Trainings- und Wettkampfreise nach Schweden. „Sie stand“, wie es die beiden Trainer Bernd Stange und Harald Irmscher beurteilten, „im Zeichen äußerst günstiger Trainingsbedingungen bei angenehmen Temperaturen, die stest um 20 Grad lagen.“ Weniger entsprach allerdings die Leistungsfähigkeit der Gegner den Erwartungen, wie nach der Rückkehr am letzten Donnerstag kritisch eingeschränkt wurde. „Darauf müssen wir bei ähnlichen Reisen dieser Art in der Zukunft größeren Wert legen. Dritt- oder gar viertklassige Partner gaben uns einfach zu wenig“, so die übereinstimmende Auffassung.

Dennoch steht außer Zweifel, daß alle Spieler für die Aufgaben des Herbstes im Rahmen dieser gut zweiwöchigen Tournee neu motiviert, auch bestimmte spieltaktische Probleme in Angriff genommen werden konnten. „Jeder Akteur erhielt dabei seine Bewährungsmöglichkeit. Das Profil einer neuen Mannschaft, die sich den nächsten schweren Anforderungen stellen und sie unter allen Umständen erfüllen will, begann sich abzuzeichnen. Sie hat unser Vertrauen.“ Ohne bereits eine detaillierte Wertung vorzunehmen, freuten sich die Trainer ganz besonders über die souveräne Art und Weise, mit der Libero-Routinier Hans-Jürgen Dörner auf ihren Stil Einfluß nahm, ihn maßgeblich prägte. „Erwähnenswert aber sicherlich auch, daß Richter, Minge, Ernst und Streich als Torjäger ihre Fähigkeiten engagiert ausspielten.“

Das waren die Besetzungen und Torstärken der abschließenden Vergleiche:

Beim 13 : 0 (4 : 0) über Trosa IF am Montag der Vorwoche spielten im 1-3-4-2: Weißflog, Dörner, Kreer, Troppa, Zöttsche (ab 46. Schöbler), Pilz (ab 46. Raab), Ernst (ab 46. Stahmann), Steinbach, Döschner (ab 46. Backs); Streich, Minge. Mit drei Treffern war Streich am erfolgreichsten, dann folgten Ernst, Backs, Steinbach, Minge (je 2) sowie Troppa und Raab.

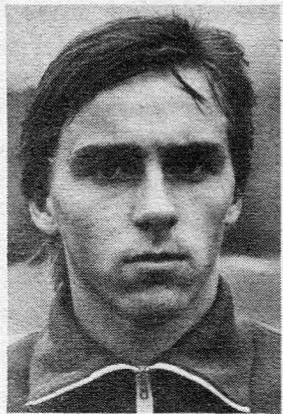
Tags darauf gegen IFK Mariehamn beim 3 : 1 (1 : 1) lautete die Formation im 1-3-4-2: Weißflog, Dörner, Kreer (ab 46. Schöbler), Stahmann, Zöttsche (ab 46. Steinbach), Raab (ab 46. Pilz), Troppa, Ernst (ab 46. Streich), Backs, Minge, Döschner, wobei Dörner, Streich und Backs je einmal trafen.

OBERLIGA-SAISONAUSWERTUNG

FC Hansa Rostock

Tabellenneunter

Trainer: Jürgen Heinsch (44),
Jürgen Decker (38)



Jürgen Uteß

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Uteß	26	26	4	145	5,57
2. Schulz	25	26	3	139	5,34
3. Littmann	25	26	2	130	5,0
4. Alms	21	26	1	130	5,0
5. Jarohs	26	22	5	115	5,23
6. Zachhuber	22	22	2	78	3,54
7. Schneider	34	21	1	113	5,38
8. Rillich	21	20	3	96	4,8
9. Radtke	34	20	2	74	3,7
10. Koppe	21	19	5	80	4,21
11. Mischinger	28	18	1	89	4,94
12. Schlünz	22	17	4	90	5,29
13. Kleiminger	21	15	3	63	4,2
14. Babendererde	21	10	1	34	3,4
15. Patzenhauer	24	7	2	27	3,86
16. Kaschke	29	7	1	18	2,57
17. Arnholdt	22	6	3	31	5,17
18. Hauschild	21	5	2	28	5,6
19. Doll	18	5	1	19	3,8
20. Pinkohs	21	4	1	9	2,25
21. Röhrich	19	4	1	9	2,25
22. März	19	1	1	5	5,0
23. Bullerjahn	20	1	1	4	4,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (23): 23,8 Jahre.

Durchschnittsalter der Stammspieler: 25,08 Jahre (in der vergangenen Saison 24,8 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie:

daheim: 95 000; auswärts: 69 500

2. Halbserie:

daheim: 74 000; auswärts: 67 500

Gesamt: 169 000; Gesamt: 137 000

Gesamtzuschauerbilanz: 306 000; 11 769 im Schnitt pro Spiel (das bedeutet einen Rückgang von 50 500 Besuchern gegenüber dem Vorjahr; der Heimdurchschnitt verringerte sich in vier Jahren von 22 384 auf nur noch 13 000 Zuschauer pro Spiel; auswärts sahen 10 538 \emptyset die Hanseaten).

Erzielte Tore: 32 (Vergleichszahlen der vergangenen 10 Spieljahre: 73/74 = 37; 74/75 = 29; 75/76 = Liga; 76/77 = 23; 77/78 = Liga; 78/79 = 30; 79/80 = Liga; 80/81 = 35; 81/82 = 37; 82/83 = 38).

Erfolgreichste Torschützen: Jarohs und Koppe je 5 (je 15,62 % der Mannschaft).

Strafstöße: 1 (im Vorjahr 8) von Uteß verwandelt; 7 gegen den FC Hansa (6 führten zu Toren).

Kopfbälle: 6 (wie im Vorjahr) für den Klub; 8 (im Vorjahr 4) gegen ihn.

Beste Kopfballtorjäger: Rillich 2.

Selbsttore: 2 (Arnholdt, H. 2. ST. beim 0 : 4 gegen den BFC; Rillich, A. 15. ST. beim 1 : 3 wiederum gegen den BFC).

Feldverweise: 1 (Jarohs wegen Foul- und absichtlichen Handspiels, A. 3. ST. bei Stahl Riesa).

Verwarnungen: 24 an 13 Spieler (73/74 = 26 an 13; 74/75 = 28 an 14; 75/76 = Liga; 76/77 = 34 an 14; 77/78 = Liga; 78/79 = 30 an 14; 79/80 = Liga; 80/81 = 37 an 15; 81/82 = 22 an 9; 82/83 = 35 an 13); Alms, Rillich und Schneider je 3, Zachhuber, Schlünz, Littmann, Mischinger und Kaschke je 2 sowie Jarohs, Doll, Schulz, Kleiminger und Uteß je 1. - Deutliche Verbesserungen im Fairplay!

Spieler des Tages: Uteß einmal.

Auswechslungen: 42mal in 25 Spielen.

Neu in der Oberliga: 4 Spieler; Doll, Pinkohs, Röhrich, März.

fuwo-Punktwertung: 1 526 (im Vorjahr 1 527) = 58,69 \emptyset pro Spieltag (1. HS. = 759/58,38 \emptyset - 2. HS. = 767/59,0 \emptyset).

Verschuldete Freistöße: 421 = 16,19 \emptyset pro Spiel (223 = 17,15 \emptyset in Heimspielen; 198 = 15,23 \emptyset in Auswärtsspielen).

Eckbälle: 169 : 221 gegen Hansa (1. HS. = 86 : 119 - 2. HS. = 83 : 102).

Torschüsse: 331 = 12,73 \emptyset pro Spiel für den Klub; 379 = 14,58 \emptyset pro Spiel gegen die Ostseestädter.

FC Carl Zeiss Jena

Tabellenzehnter

Trainer: Hans Meyer (41) / bis 8. Spieltag, danach Dietmar Pfeifer (44), Helmut Stein (41)



Hans-Ulrich Grapenthin

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Grapenthin	40	26	6	166	6,38
2. J. Burow	23	25	6	115	4,6
3. Raab	25	23	11	130	5,65
4. Brauer	28	23	1	111	4,82
5. Peschke	20	22	4	100	4,54
6. Bielau	25	22	7	96	4,36
7. Meixner	21	20	1	80	4,0
8. Schnuphase	30	18	9	101	5,61
9. Töpfer	26	18	2	77	4,28
10. Krause	26	18	1	73	4,05
11. Zimmermann	21	16	3	67	4,19
12. Trocha	26	16	3	62	3,87
13. Ludwig	24	16	1	60	3,75
14. Weise	32	15	1	81	5,4
15. Hoppe	33	10	1	35	3,5
16. Schilling	27	9	1	37	4,11
17. Penzel	19	7	1	31	4,43
18. Köberlein	25	7	2	29	4,14
19. Pittelkow	22	7	1	28	4,0
20. Pohl	23	5	1	16	3,2
21. Roß	24	2	1	5	2,5

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (21): 25,7 Jahre.

Durchschnittsalter der Stammeff: 26,21 Jahre (in der vergangenen Saison 26,3 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie:

daheim: 60 000; auswärts: 69 800

2. Halbserie:

daheim: 42 500; auswärts: 96 000

Gesamt: 102 500; Gesamt: 165 800

Gesamtzuschauerbilanz: 268 300; 10 319 im Schnitt pro Spiel (das bedeutet einen Rückgang von 24 700 Besuchern zum Vorjahr; der Heimdurchschnitt verschlechterte sich in den vergangenen drei Serien von 10 384 auf 7 884 Zuschauer; auswärts besaß Jena mit 12 754 Zuschauern im Schnitt eine wesentlich vorteilhaftere Resonanz).

Erzielte Tore: 50 (Vergleichszahlen der vergangenen 10 Spieljahre: 73/74 = 55; 74/75 = 42; 75/76 = 50; 76/77 = 45; 77/78 = 53; 78/79 = 38; 79/80 = 41; 80/81 = 57; 81/82 = 49; 82/83 = 46); darunter 2 Selbsttore von Wirth (1. FC Union, A. 2. ST.) und H. Schykowski (Wismut, A. 6. ST.).

Erfolgreichster Torschütze: Raab 11 (22,0 % der Mannschaft; darunter 6 Kopfballtreffer).

Strafstöße: 5 (im Vorjahr 3) für den FC Carl Zeiss (3 von Schnuphase, 2 von Töpfer verwandelt); mit 10 die meisten gegen die Thüringer (9 führten zu Gegentoren).

Kopfbälle: 11 (im Vorjahr 14) für die Zeiss-Städter; 9 (im Vorjahr 4) gegen sie. Beste Kopfballtorjäger: Raab 6.

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 0. Verwarnungen: 28 an 13 Spieler (73/74 = 20 an 11; 74/75 = 30 an 15; 75/76 = 26 an 12; 76/77 = 27 an 13; 77/78 = 24 an 10; 78/79 = 20 an 10; 79/80 = 20 an 9; 80/81 = 23 an 11; 81/82 = 28 an 11; 82/83 = 26 an 11); Peschke 6, Raab, Brauer und Trocha je 4, Krause 2 sowie Hoppe, Schilling, Köberlein, Weise, Bielau, Schnuphase, J. Burow und Töpfer je 1.

Spieler des Tages: 2; Grapenthin und Raab je einmal.

Auswechslungen: 39mal in 25 Spielen. Neu in der Oberliga: Mit Penzel nur 1 Spieler.

fuwo-Punktwertung: 1 500 (im Vorjahr 1 622) = 57,69 \emptyset pro Spieltag (in der 1. wie in der 2. HS. jeweils 750/57,59 \emptyset).

Verschuldete Freistöße: 469 = 18,04 \emptyset pro Spiel (226 = 17,38 \emptyset in Heimspielen; 243 = 18,69 \emptyset in Auswärtstreffen).

Eckbälle: 183 : 226 gegen den Klub (1. HS. = 97 : 93 - 2. HS. = 86 : 133).

Torschüsse: 310 = 11,92 \emptyset pro Spiel für den FC Carl Zeiss; 328 = 12,61 \emptyset pro Spiel gegen ihn.

Leistungsbereitschaft muß ernsthafter werden

Stapelläufe sind Routinesache; sie funktionieren. Erstaunlich, daß das bei Hansa nicht machbar ist. 81/82 startete der Klub mit 1 : 7 P., 82/83 mit 4 : 8, wobei er nicht einmal ein positives Punktekonto besaß! Der 80/81 begonnene Aufwärtstrend (Pl. 10, 8 und 8) hielt nicht an. Von 38 : 40 T. und 28 : 24 P. aus dem Vorjahr verschlechterten sich die Rostocker auf 32 : 41 und 24 : 28. Der Leerlauf war oft genug beängstigend. Gegen 6 Klubs (BFC, FCK, Lok, Erfurt, 1. FCM und DD) gewann Hansa kein Spiel. Die Leistungsdiagnose war offensichtlich: Spitzenklubs hielten Hansa auf Sparflamme (1. HS. = 4 : 8 Heimpunkte - 2. HS. = 1 : 11 Auswärtszähler/Gesamt: 5 : 19); gegen das leistungsschwächere Feld etablierte sich der Tabellenneunte wenigstens im unteren Mittelfeld (1. HS. = 6 : 8 P. auswärts - 2. HS. = 13 : 1 daheim/Gesamt: 19 : 9). Für die Ostseestädter kann das kein Anlaß zum Analysieren sein, daraus müssen für die Leistungsbereitschaft ernsthafter Konsequenzen gezogen werden. Selbst wenn Verletzungen (Arnholdt, Mischinger, Schlünz, Doll) das Niveau drückten, in der Hansa-Elf überwiegt die Genügsamkeit, anstatt sich erfolgshungrig zu geben. Natürlich produzierten sich die Rostocker nicht a priori als Punktelieferanten. Auch sie entflammten, auch sie engagierten sich in diesem oder jenem Spiel. Doch wenn die Fracht nicht zu löschten war (lies: IFC- und UEFA-Cupplätze frühzeitig entwandten),

dann gefielen ihnen auch lange Liegezeiten außerhalb der Ernsthaftigkeit (im Mittelfeld nämlich, wo Hansa 13mal Pl. 9 und 9mal Pl. 10 belegte).

In der 1. HS. hintereinander den BFC, FCV, FCK, 1. FCM, DD und Lok im Ostseestadion zu empfangen, hätte für Hansa die große Herausforderung sein müssen. Die Chance wurde vertan, verpatzt. Heraus kam im Herbst Rang 10 (10 : 18 T., 10 : 16 P.), was durch die vorteilhafteren Heim-Rückrundengegner im Frühjahr noch mit Platz 6 (22 : 23, 14 : 12) leicht korrigiert wurde. In Rostock verbesserte sich der Klub um einen Punkt (20 : 14 T., 17 : 9 P./Platz 9) gegenüber 82/83. Auswärts (12 : 27, 7 : 19/Platz 9) verschlechterte er sich um fünf, weil ihm im Gegensatz zum Vorjahr mit 4 Siegen diesmal nur ein einziger (1 : 0 in Jena) glückte. Die Torausbeute sank erheblich ab, dafür wurden Nachlässigkeiten im Abwehrspiel gleich in 7 Spielen mit drei und mehr Gegentoren bestraft, obwohl in der Deckung noch die zuverlässigsten Akteure standen. In diesem Zusammenhang bleibt zu hoffen, daß sich Hansa-Talente (sie sind ja da!) nicht bei Routiniers auszuruhen gedenken. Hier ist Unnachgiebigkeit gefragt und nichts anderes.

Die Rostocker (ein weites Umfeld dazu) und ihr Klub - die Affinität könnte Dresdner Dimensionen haben (22 384 Zuschauer waren es 80/81 im Schnitt), wenn die Leistung stimmen würde!

Schwärzeste Saison seit 27 Jahren - insgesamt und im Detail

Das Gefühl ist ungewohnt: über zweieinhalb Jahrzehnte ließ sich Lob wie aus einem Füllhorn über Jena ausschütten, nun muß des Sängers Höflichkeit schweigen. Nach dem Wiederaufstieg von 1956 durchlitten die Thüringer ihre schwärzeste Saison, insgesamt und im Detail! Kritik muß dick aufgetragen, Positives kann nur aufgezinkt werden.

Der Vorjahrsdritte (46 : 29 T./+17, 34 : 18 P.) stürzte nach einer erschreckenden 1. HS. (Pl. 11/24 : 35 T., 7 : 19 P.) und einer vertretbaren 2. HS. (Rang 8/26 : 28, 13 : 13) bis in das Abstiegsfeld hinein. Vor der Schlußplatzierung (Pl. 10/50 : 63 T./-13, 20 : 32 P.) mit einem Manko von 14 (!) Punkten gegenüber 82/83 standen die Thüringer sogar viermal in der Abstiegs-Kreide (je zweimal auf Platz 13 und 14). Zehnmal hintereinander gelang ihnen vom Saisonauftakt an kein Sieg (17 : 34 T., 3 : 17 P.). Noch am 10. ST. zierte der Klub das Tabellende! Die ungewohnte Situation, der Verlust des individuellen Selbstbewußtseins, der Mangel an stilistischer Ausstrahlung, Kapitän Schnuphases schwere Verletzung im UEFA-Cup gegen Rotterdam (da waren erst 8 ST. absolviert), stagnierende Talente und verletzungsanfällige Routiniers machten Jena in einem Drittel aller Begegnungen zum Spielball der Konkurrenz. Unfaßbar! In 11 Spielen schoß der Klub in den ersten 45 Minuten kein Tor, trotzdem kamen noch 50 Treffer heraus, was seine kollektive Widerstandskraft unterstrich. Anderer-

seits ließ sich nur noch der HFC (68 Gegentore) mehr Bälle ins Netz setzen, als die Jenaer (63). Auswärts, wo den Zeiss-Städtern nicht ein Sieg glückte (17 : 42 T., 4 : 22 P.), wurde der unverwüstliche Grapenthin bei den meisten Gegentoren förmlich blaß vor Wut. Aber auch daheim (33 : 21, 16 : 10) wurden 21 Gegentore lediglich von Halle überboten (29). Jena bezog Niederlagen, daß - mit Verlaub - der „Tag des offenen Tors“ kein Einzel-, sondern der Normalfall war (Lok 1 : 6 und 1 : 4, BFC 0 : 5, Riesa 4 : 6, Aue 3 : 5, Dresden 0 : 4, FCV 0 : 3). 0 : 0-Spiele kannte die Elf nicht; entweder wurde ermutigend gesiegt (Chemie 4 : 0, Erfurt 3 : 0, FCV 6 : 3, Union 4 : 1, HFC 3 : 0/alles H-Spiele) oder halsbrecherisch untergegangen. Lediglich gegen beide Absteiger war die Bilanz mit 3 : 1 P. positiv, während gegen sechs Mannschaften nicht ein Sieg herausprang.

Das frühe Ausscheiden im UEFA-Cup enttäuschte (in der 2. Runde gegen Sparta Rotterdam 2 : 3, 1 : 1); Der Halbfinal-K.o. im FDGB-Pokal ernüchterte (0 : 3 in Dresden); am stillsten war jedoch die Trennung von Trainer Meyer (nach 13 Jahren erfolgreichen Wirkens) nach der 8. Runde. Diese Umgangsform war auch neu, wenngleich indiskutabel.

An der fuwo-Punktwertung ist ablesbar, wie grau die Szene war. Jena braucht nicht besorgt zu sein, daß ein klangvoller Name in Vergessenheit gerät. Der Ruf verlangt jedoch mehr, um nicht wirklich „Provinz“ zu werden.

FUSSBALLER DES JAHRES



Eine Lanze für die jungen Spieler



Warum „BZ am Abend“ sich für Rainer Ernst und René Müller auf Rang 1 und 2 entschied ● Aber: Verachtet die „Alten“ nicht

„Fußballer des Jahres“ – die fuwo-Umfrage ruft da nicht nur die Sportredakteure der „BZ am Abend“ auf den Plan. Die Kollegen und auch viele Kolleginnen aus den anderen Abteilungen halten mit ihren Meinungen nicht hinter dem Berg.

So war die Schar der in Betracht kommenden Spieler wieder groß. Zu den oftmals Genannten gehörten natürlich auch die unverwüstlichen Strategen Hans-Ulrich Grapenthin (bereits 1979/80 und 1980/81 Sieger der Umfrage), Hans-Jürgen Dörner (1976/77 Erster sowie 1975/76, 1977/78 und 1978/79 jeweils Zweiter), Rüdiger Schnuphase (1981/82 Erster sowie 1982/83 Zweiter) und der vorjährige Gewinner Joachim Streich (außerdem Erster 1978/79 und schon 1972/73 Dritter).

Wir setzten jedoch Rainer Ernst vom BFC Dynamo auf Rang 1. Da klingt es uns nun gleich in den Ohren: Ganz klar, das Abendblatt der Hauptstadt muß sich ja für einen Berliner entscheiden. Gemach, gemacht, nicht so voreilig! In den vorangegangenen fünf Meisterjahren des BFC fiel unsere Wahl nur zweimal auf einen Dynamo-Spieler: 1981/82 auf Rainer Trompa und vorher 1979/80 auf Frank Terletzki, der bei der Gesamtabrechnung dann hinter Grapenthin den zweiten Platz belegen konnte.

Als Gegenargument gab es auch die Ansicht, daß ein 22jähriger noch zu jung für eine so ehrenvolle Auszeichnung wäre. Das scheint uns doch allzu formal gedacht zu sein.

Rainer Ernst hat schließlich maßgeblichen Anteil am Titelgewinn, wurde mit 20 Treffern Torschützenkönig, bestritt inzwischen acht Länderkämpfe und zwölf EC-Spiele. Keine Frage, er ist unser größtes Talent der letzten Jahre. Übrigens: Jürgen Pommerenke war 1975 auch erst 22 Jahre alt, als er den „Silbernen Fußballschuh“ erhielt. Und da in unserem Fußball zielbewußt zukunftsorientiert gearbeitet wird, haben gerade unsere hoffnungsvollsten Spieler jederzeit Vertrauen verdient.

Dazu zählt ebenfalls der Leipziger Schlußmann René Müller. Ein Muster an Beständigkeit, ein Vorbild im Auftreten beim Wettkampf, aber auch außerhalb des Sportplatzes. Er ist zu einer echten Konkurrenz für den Berliner Rudwaleit in der Nationalelf geworden. Wir haben ihn an die zweite Stelle gesetzt, um damit auch ein klein wenig das zu symbolisieren: Angriffswirksames Spiel, was Ernst verkörpert, kann nur von Erfolg gekrönt sein, wenn die Abwehr auf solidem Fundament steht, und das beginnt beim Torhüter.

Wo und wie können sich aber Akteure wie Ernst und Müller noch besser in Auswahlmannschaften entwickeln als an der Seite der „Alten“. Einer davon ist der 33jährige Hans-Jürgen Dörner, der eine großartige Saison mit seinen Dresdnern hinter sich hat und deshalb in der fuwo-Umfrage auf jeden Fall ins Vorderfeld gehört.

H. G. BURGHAUSE

Spieler, die in der engeren Wahl stehen

Seit über einem Jahrzehnt nun schon taucht sein Name immer wieder in allen Rang- und Bestenlisten des DDR-Fußballs auf, um den er sich ohne jegliche Einschränkung viele Verdienste erwarb. Zweimal bereits stand seine Name bei den fuwo-Umfragen nach dem „Fußballer des Jahres“ an erster Stelle. Den ersten Erfolg nach der Saison 78/79 wiederholte er 82/83, als er mit seinem Klub im siebenten Finalspiel um den FDGB-Pokal zugleich auch den siebenten Triumph feiern konnte:

● Joachim Steich vom 1. FC Magdeburg (97× A)

Doch wie beurteilt der Auswahlstürmer selbst seine Chancen, als wir ihn vor einigen Wochen baten, den „Silbernen Fußballschuh“ traditionsgemäß wieder an unsere Redaktion zurückzugeben, um ihn für den kommenden Sieger zu präparieren? „Keine Frage, daß ich mit mir selbst nicht zufrieden sein konnte, mit dem 1. FCM deshalb auch das Ziel verfehlt, einen der für die EC-Teilnahme 84/85 erforderlichen Plätze unter den ersten Vier zu belegen. Aber ich will meine Schuld tilgen, indem ich mich hart, konzentriert auf die nächsten Aufgaben mit dem Blickpunkt WM-Qualifikation vorbereite.“ Der echte alte Streich also, wie wir ihn aus vielen Spielen in allerbesten Erinnerung behalten haben. Und er wird es nicht bei diesen lobenswerten Vorträgen belassen. Streich (33, 1,74 m, 75 kg, 11 Olympia- neun Nachwuchs- sowie 15 Juniorenländerspiele), will guten Leistungen und tollen Toren (in der Saison 83/84 waren es 13) weitere folgen lassen!

Erläuterungen zum Preisausschreiben

● 1. Worum geht es?

Wie sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1983/84“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Spieler nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der Besten ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grund veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in dem drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen dabei eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Sportredaktionen veröffentlichen.

So entschied sich die Sportredaktion „Thüringische Neueste Nachrichten“, Weimar: 1. Joachim Streich (1. FC Magdeburg), 2. Rainer Ernst (BFC Dynamo), 3. René Müller (1. FC Lok Leipzig), 4. Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden), 5. Uwe Pitz (Dynamo Dresden), 6. Dirk Stahmann (1. FC Magdeburg).

● 2. Einsendungen

Es werden nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In den kommenden fuwo-Ausgaben wird dieser Kasten ständig abgedruckt, so daß Sie die Möglichkeit haben, Ihre Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer

und leserlicher Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse zu richten an:

● Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, 1086 Berlin, PSF 1288, Kennwort „Preisausschreiben“. Einsendeschluß ist der 3. August 1984 (Poststempel).

● 3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist

Ausschneiden und aufkleben!

PREISAUSSCHREIBEN:	
Wer wird Fußballer des Jahres 1983/84?	
NAME	Klub, BSG
①	
②	
③	

unbegrenzt. Mitarbeiter des Sportverlages und deren Angehörige sind jedoch von der Teilnahme ausgeschlossen.

● 4. Gewinnermittlung

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der ersten drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige Tips ausgefüllt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das sind unsere Preise

- 1. Preis: 1 000 M
- 2. Preis: 500 M
- 3. Preis: 350 M
- 4. Preis: 200 M
- 5. Preis: 100 M
- 6. bis 45. Preis: je ein Buch „Fußball-EM / Europacup 84“
- 46. bis 65. Preis: je ein Buch „Sport 83“
- 66. bis 85. Preis: je ein Souvenir des DFV der DDR
- 86. bis 150. Preis: je ein signiertes Foto des „Fußballers des Jahres 1983/84“

TORSTEHER

R. MÜLLER (1. FC Lok Leipzig)
Weißflog (Wismut Aue)
Rudwaleit (BFC Dynamo)
Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena)
Jakubowski (Dynamo Dresden)

Im Gespräch:

Boden (Stahl Riesa)
Wienhold (FC Vorwärts Frankfurt/O.)
Saumsiegel (Chemie Leipzig)

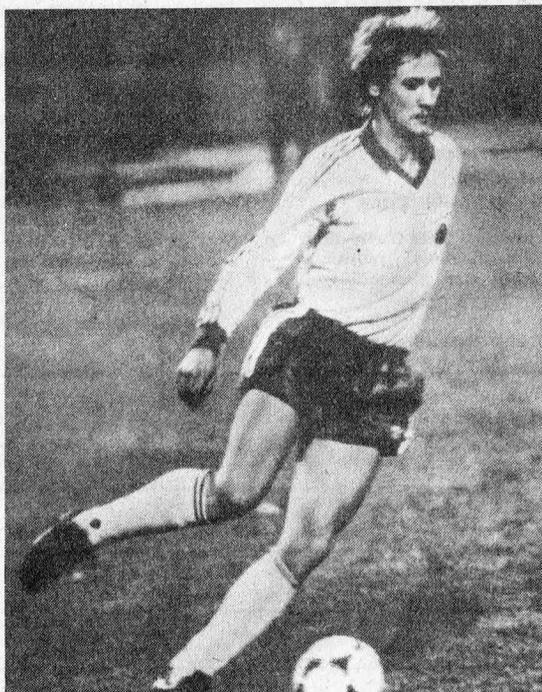


LIBERO

DÖRNER (Dynamo Dresden)
Stahmann (1. FC Magdeburg)
Schnuphase (FC Carl Zeiss/jetzt Erfurt)
Bähringer (FC Karl-Marx-Stadt)
Trieloff (BFC Dynamo)

Im Gespräch:

Uteß (FC Hansa Rostock)
Altmann (1. FC Lok Leipzig)
V. Schmidt (Wismut Aue)



LINKSVERTEIDIGER

ZÖTZSCHE (1. FC Lok Leipzig)
Schößler (1. FC Magdeburg)
Schuster (Dynamo Dresden)
Konik (Wismut Aue)
Littmann (FC Hansa Rostock)

VORSTOPPER

TROPPIA (BFC Dynamo)
Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt)
Mewes (1. FC Magdeburg)
Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt)
Hildebrandt (FC Vorwärts Frankfurt/O.)

Im Gespräch:

St. Fritzsche (Chemie Leipzig)
Alms (FC Hansa Rostock)
Koenen (1. FC Union Berlin)

RECHTSVERTEIDIGER

KREER (1. FC Lok Leipzig)
Trautmann (Dynamo Dresden)
Probst (FC Vorwärts Frankfurt/O.)
Ksienzyk (1. FC Union Berlin)
I. Pfahl (Stahl Riesa)

Im Gespräch:

Cramer (1. FC Magdeburg)

Fotos: Kruczynski, Wagner (je 2), Schlage, Almonat, Höhne, ADN / ZB, Härtrich, Beyer, Poser.

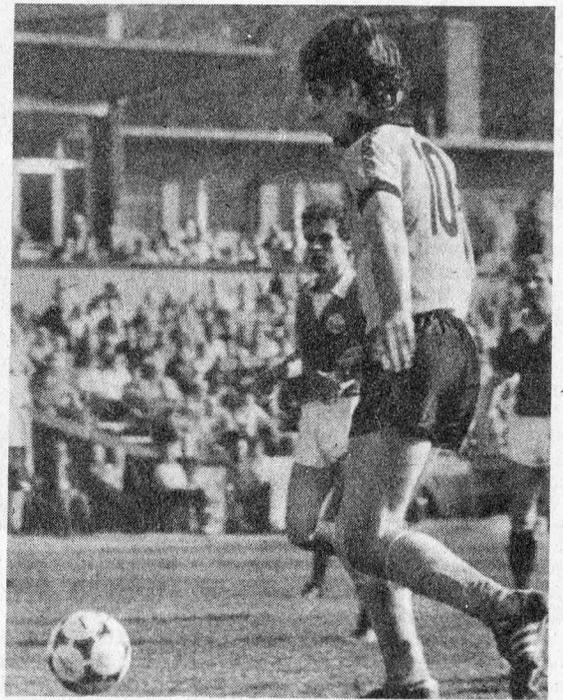
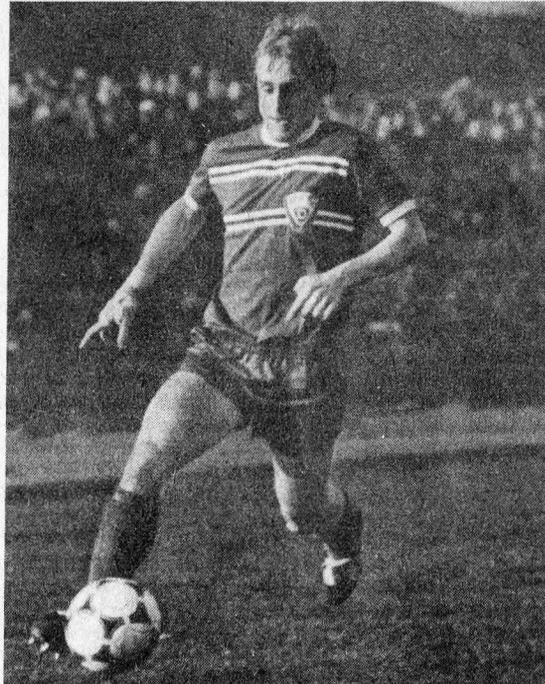
er Saison 1983/84



STEINBACH (1. FC Magdeburg)
Liebers (1. FC Lok Leipzig)
Seier (1. FC Union Berlin)
Stübner (Dynamo Dresden)
B. Schulz (BFC Dynamo)

Im Gespräch:
Hornik (FC Rot-Weiß Erfurt)

BACKS (BFC Dynamo)
Erlar (Wismut Aue)
Schlünz (FC Hansa Rostock)
Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt)
Illge (Chemie Leipzig)



MINGE (Dynamo Dresden)
Streich (1. FC Magdeburg)
Persigehl (FC Karl-Marx-Stadt)
Kühn (1. FC Lok Leipzig)
Leitzke (Chemie Leipzig)

Im Gespräch:
Pastor (HFC Chemie/jetzt BFC)

IM MITTELFELD

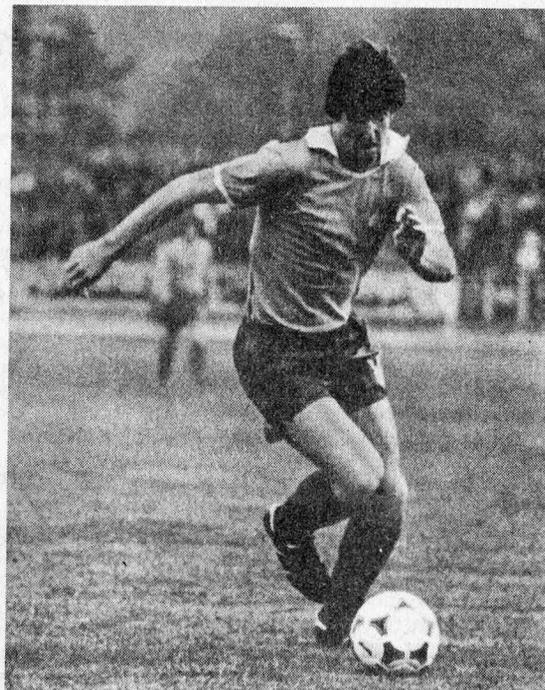
MOLDT (1. FC Lok Leipzig)
Rohde (BFC Dynamo)
Pilz (Dynamo Dresden)
St. Krauß (Wismut Aue)
Hendel (1. FC Union/jetzt FCV)

Im Gespräch:
A. Müller (FC Karl-Marx-Stadt)

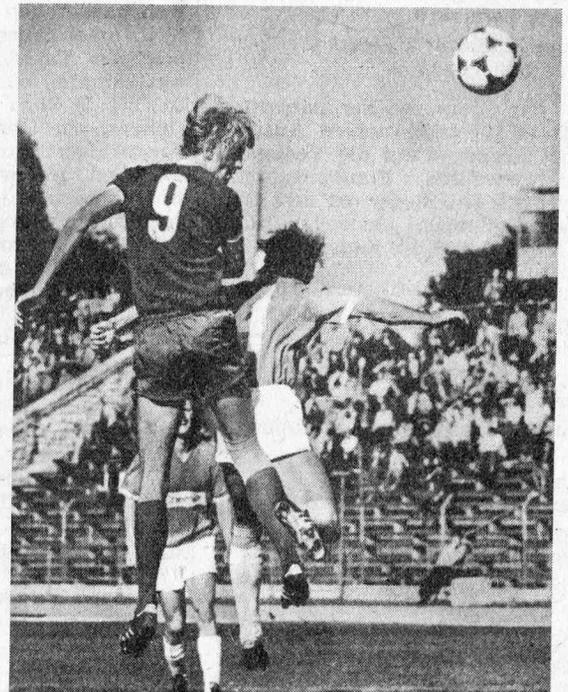
IM ANGRIFF

ERNST (BFC Dynamo)
Mothes (Wismut Aue)
Halata (1. FC Magdeburg)
Jarohs (FC Hansa Rostock)
Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt/O.)

Im Gespräch:
Romstedt (FC Rot-Weiß Erfurt)
J. Pfahl (Stahl Riesa)



RAAB (FC Carl Zeiss Jena)
Terletzki (BFC Dynamo)
J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt)
A. Schulz (FC Hansa Rostock)
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts Frankfurt/O.)



Unsere EM-Gegner: Österreich (U16), Norwegen, Finnland und Schweden (U18)

Künftig werden im Nachwuchsbereich bis zu 18 Jahren zwei Europameisterschaftswettbewerbe ausgetragen. Die Junioren-EM (Unter 18) erstreckt sich über zwei Jahre, die nächste Endrunde mit acht Mannschaften findet im Oktober 1986 statt. Dafür küren die Jugendauswahlmannschaften (Unter 16) jährlich ihren Europameister. Am vergangenen Mittwoch sind in Genf die Qualifikationsgruppen für beide Wettbewerbe ausgelost worden.

Danach trifft unsere Jugendauswahl (U16) in der Gruppe 4 auf Österreich. Der Sieger beider Begegnungen qualifiziert sich ebenso wie die Ersten der anderen elf Gruppen und die Zweiten der drei Dreierstaffeln für die Endrunde mit 16 Teilnehmern im Mai 1985 in Ungarn, an der das Gastgeberland automatisch teilnahmeberechtigt ist.

So setzen sich die Qualifikationsgruppen zusammen:

- Gruppe 1: Finnland, Schottland
- Gruppe 2: Island, Dänemark
- Gruppe 3: Nordirland, Norwegen
- Gruppe 4: Österreich, DDR
- Gruppe 5: Schweden, Polen, BRD
- Gruppe 6: UdSSR, CSSR
- Gruppe 7: Luxemburg, Spanien
- Gruppe 8: Schweiz, Italien, Portugal
- Gruppe 9: Belgien, Frankreich, Niederlande
- Gruppe 10: Zypern, Griechenland
- Gruppe 11: Bulgarien, Türkei
- Gruppe 12: Rumänien, Jugoslawien

Für die Endrunde im Mai 1985 in Ungarn setzen sich die vier Vorrundengruppen wie folgt zusammen:

- Gruppe A: Sieger Gruppe 6, Ungarn, Sieger 5, Zweiter 8
- Gruppe B: Sieger 8, Sieger 12, Sieger 7, Zweiter 5
- Gruppe C: Sieger 11, Sieger 3, Sieger 4, Zweiter 9
- Gruppe D: Sieger 2, Sieger 1, Sieger 9, Sieger 10

In der Junioren-Europameisterschaft (U18) trifft unsere Auswahl in der Gruppe 6 auf die Vertretungen Norwegens, Finnlands und Schwedens. Die Sieger der acht Qualifikationsgruppen bestreiten dann im Oktober 1986 die Endrunde.

Das sind die Qualifikationsgruppen:

- Gruppe 1: Island, Schottland, England, Irland
- Gruppe 2: Niederlande, Belgien, Wales, Nordirland
- Gruppe 3: Frankreich, Luxemburg, Jugoslawien, Spanien
- Gruppe 4: Malta, Italien, Portugal, Österreich
- Gruppe 5: BRD, Schweiz, Polen, Dänemark
- Gruppe 6: Norwegen, Finnland, Schweden, DDR
- Gruppe 7: Griechenland, Zypern, Ungarn, Bulgarien
- Gruppe 8: UdSSR, Türkei, CSSR, Rumänien

Unsere Titelträger 1983/84

FC Karl-Marx-Stadt, FDJ-Pokalsieger



Jedes dritte ein Heidrich-Tor

Nach genau 15 Jahren (1969 im Finale 2:0 gegen FSV Lok Dresden) wurde der FDJ-Pokal der Jugend wieder und damit zum zweiten Mal in der Klubgeschichte vom FC Karl-Marx-Stadt errungen. Die Schützlinge der Trainer Ullus Küttner (zweiter von rechts) und Andreas Heydel (daneben) entledigten sich dieser Aufgaben in ganz sicherer Manier. Nach der Erringung des Bezirkspokals setzten sie sich im Republikmaßstab gegen Stahl Bad Salzungen 10:0, den FC Carl Zeiss Jena 5:2, Dynamo Dresden 3:2 und schließlich im Finale in Zwickau gegen den FC Hansa Rostock mit 4:1 durch. Von diesen 22 Treffern er-

zielte Steffen Heidrich allein acht. Da war es nur allzu verständlich, daß sich der Kapitän und Mittelstürmer beim Siegerfoto im Georgi-Dimitroff-Stadion freudestrahlend mit der Trophäe unseres Jugendverbandes zeigte, zu deren Gewinn er maßgeblich beigetragen hat.

Aber auch schon in den vorangegangenen Monaten hatte sich Steffen Heidrich als ein sehr durchschlagskräftiger Angriffsspieler erwiesen. Die 15-, 16jährigen FCK-Talente spielten in der Bezirksmeisterschaft bei den Junioren mit und gingen gegen die um ein, zwei Jahre ältere Konkurrenz mit 36:0 Toren und 149:12 Toren durchs Ziel. Dabei

zeichnete sich Steffen Heidrich als 52facher Torschütze aus, gefolgt von Torsten Bittermann, der 25mal erfolgreich war. Im Spiel um die Jugend-Bezirksmeisterschaft wurde Wismut Aue 3:0 bezwungen, aber im Republiktitelkampf lief es dann nicht so wie gewünscht, da mußte man in der Vorrunde dem späteren DDR-Meister 1. FC Lok Leipzig den Vortritt lassen.

„Die Leistungsträger in unserem recht ausgewogenen Kollektiv sind neben Kapitän Steffen Heidrich Libero Lutz Schöler, Mittelfeldspieler Rico Steinmann und Rechtsverteidiger Mario Goehl“, betonte Trainer Ullus Küttner (27 Jahre), der seit zwei Jahren beim FCK ist und vor Saisonbeginn die Jugendmannschaft gemeinsam mit Andreas Heydel, einem ehemaligen Oberligaspieler, übernommen hat. Immerhin gehören fünf Jungen in der neuen Saison zum Kreis unserer drei Auswahlmannschaften der besten Talente zwischen 16 und 18 Jahren, und zwar Rico Steinmann zur Juniorenauswahl, Lutz Schöler und der Anfang Mai von Wismut Aue delegierte Mario Schubert zum jüngeren Juniorenauswahljahrgang (U17) sowie Rico Schmidt und Dirk Böhme zur Jugendauswahl. Sie rücken nun mit ihren Mannschaftskameraden Holger Hiemann, Dirk Schuster, Steffen Dünger, Jens Wächter, Michael Matzig, Lutz Schädlich, Jens Hausteil, Jens Heinrich, Torsten Bittermann, Andreas Schreiber und Marcus Hoffmann geschlossen in die Junioren auf, wo wir sie in der neuen Saison in der Junioren-Oberliga sehen werden.

m. b.

Die Ältesten machen den Anfang

Juniorenauswahl trifft bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Ungarn auf die UdSSR, Bulgarien und die CSSR / Ein Überblick über unsere Auswahlvertretungen

Nachdem die ersten Würfel gefallen, die Qualifikationsgruppen für die Europameisterschaften „Unter 16“ und „Unter 18“ ausgelost worden sind, rücken die Auswahlmannschaften wieder stärker in den Blickpunkt. Die internationalen Bewährungsproben beginnen für unsere Juniorenauswahl bereits in den nächsten Tagen bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft vom 20. bis 28. Juli in Ungarn. Nachstehend ein Überblick über unsere Auswahlvertretungen der besten 18-, 17- und 16jährigen Talente, ihre Aufgebote und internationalen Termine im zweiten Halbjahr 1984.

Die Juniorenauswahl trifft bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Ungarn, deren Zentrum Salgotarian ist, in der Vorrunde auf die Vertretungen der UdSSR (20. 7.), Bulgariens (22. 7.) und der CSSR (24. 7.) In der anderen Staffel stehen sich Kuba, Polen, Rumänien und Ungarn gegenüber. Als weitere Länderspieltermine stehen bisher fest: am 11. September in Finnland, am 2. Oktober in Ungarn, am 21. und 23. Oktober im Bezirk Halle zweimal gegen Rumänien sowie am 14. November in Polen.

Trainer Walter Fritsch stützt sich auf folgendes Aufgebot:

Tor: Riediger (Dynamo Dresden), Lormis (1. FC Magdeburg), Schlegel; Abwehr: Abel (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Waldow (BFC Dy-

namo), Gerstenberger, Protzner (beide Dynamo Dresden), Röser, U. Gobel (beide FC Carl Zeiss Jena), Kagelmann, Ciechowski (beide 1. FC Magdeburg), Edmond (1. FC Lok Leipzig); Mittelfeld: Weilandt (FC Hansa Rostock), Klotz, Fochler (beide BFC Dynamo), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), Winkler (1. FC Lok Leipzig), Christians; Angriff: Steinfurth, Müller (alle FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Vogel (Dynamo Dresden), Kupper (Stahl Riesa), Uwelius (FC Rot-Weiß).

Eine jüngere Juniorenauswahl der besten 17jährigen Talente startete ebenfalls mit einem internationalen Turnier in Ungarn, an dem vom 8. bis 12. August auch noch Polen, Bulgarien, Jugoslawien, die Schweiz, Norwegen, Finnland und die Gastgeber beteiligt sind. In ihre internationalen Saisonaufgaben. Danach stehen auf dem Programm: am 11. und 13. September zwei Vergleiche in der CSSR, am 26. September in Österreich, am 17. Oktober in Pößneck gegen Ungarn, am 14. November in Prenzlau gegen Polen.

Trainer Eberhard Vogel hat dafür folgenden Spielerkreis nominiert:

Zanirato, Kracht, Barvlla, Röhrborn, Krolbert (alle 1. FC Lok Leipzig), Pfeiffer, Schattauer, Wetzlar, Amstein (alle FC Carl Zeiss Jena), Ritter, Neitzel, Richter, Sammer, Prasse (alle Dynamo Dresden), Schöler, Schubert (beide FC Karl-

Marx-Stadt), Hoffmann, Minkwitz (beide 1. FC Magdeburg), Müller, Werther (beide HFC Chemie), Gewalt (FC Rot-Weiß Erfurt), Brust (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Einsiedel (Wismut Aue), Weichert (FC Hansa Rostock).

Und schließlich gibt auch unsere Jugendauswahl „Unter 16“ ihre erste internationale Saison-Visitenkarte bei einem Turnier vom 29. Juli bis 5. August in Ungarn ab, bei dem sie in ihrer Vorrundengruppe auf die Vertretungen der UdSSR, der Schweiz und Ungarns trifft, während sich in der anderen Staffel die CSSR, Jugoslawien, Frankreich und eine Bayernauswahl gegenüberstehen. Die weiteren Termine: am 18. und 20. September gegen Bulgarien (in Strausberg und Eberswalde), am 23. und 25. Oktober in der CSSR.

Trainer Frank Engels Kader:

Hauptmann, Milde, Riedel, Jähmig, Mauksch (alle Dynamo Dresden), Wolff, Egerland, Junker, Germershaus (alle FC Carl Zeiss Jena), Schwarz, Machowski, Wick (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Schmidt, Böhme (beide FC Karl-Marx-Stadt), Rosocha, Herm (beide 1. FC Union Berlin), Jaschob, Adler (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Herzog, Köller (beide BFC Dynamo), Richter (FC Hansa Rostock), Keibel (1. FC Magdeburg), Erlor (1. FC Lok Leipzig), Nowotny (HFC Chemie)

FC Carl Zeiss Jena II

Meister der Bezirksliga Gera mit 122 : 16 Toren und 64 : 8 Punkten, Platz 1 in der Gruppe 3 der Aufstiegsrunde mit 11 : 2 Toren und 8:0 Punkten

Stehend von links: Assistententrainer Goldschmidt, Meixner, Pittelkow, Physiotherapeut Cors, Steinborn, Th. Gobel, Schumann, Asmus, Roß, Hüttel, Penzel, Trainer Werner, Dern, Mannschaftsleiter Kirsch, Patzer; sitzend von links: Döll, Köberlein, U. Burow, Hegeholz, Szepanski, Probst, Röser, Härtel.

Foto: Gräfe



Dynamo Dresden II

Meister der Bezirksliga Dresden mit 106 : 17 Toren und 56 : 4 Punkten, Platz 2 in der Gruppe 3 der Aufstiegsrunde mit 17 : 8 Toren und 4:4 Punkten

Stehend von links: Trainer Gumz, Schulz, Fischer, Rzial, Petersohn, Thiel, Büttner, Losert, Mannschaftsleiter Müller, Trainer Hausteijn; sitzend von links: Zenkgraf, Werner, Zerna, Kuhl, Narr, Weigang, Diebitz, Leonhardt, Kleditzsch.

Foto: Eckhardt



Titelverteidiger erreichte das Double

Lech Poznans Erfolgsstil: Schnelle Konterangriffe

Von Georg Ziolkowski

Obwohl der polnische Titelträger KSK Lech Poznan in der Endphase der Meisterschaft noch einmal arg die Nerven seiner Fans strapazierte, reichte es am Ende doch zur erfolgreichen Titelverteidigung. Hauchdünn und nur aufgrund des besseren Torverhältnisses (plus acht gegenüber dem Zweiten) konnte man die zuletzt sehr spielstark wirkende Vertretung von Widzew Lodz schließlich auf den zweiten Rang verweisen. Die stabile Abwehr der Poznaner – sie ließ in 30 Partien nur 21 Gegentreffer zu – hatte in der Endabrechnung ebenso ihren Beitrag zum Erfolg geleistet wie der zweitbeste Angriff (nur Szczecin traf siebenmal mehr) mit seinen insgesamt 47 Toren.

Lech Poznan, der 62 Jahre alte Klub, schmiedete damit sein zweites Meisterstück, und das in Folge. Nunmehr hofft man, im Cup der Landesmeister trotz des schweren Loses FC Liverpool etwas weiter nach vorn stoßen zu können als im Vorjahr, als Atletico Bilbao beizeiten

das Signal auf „Halt“ stellte. Heurige Hasen sind die Poznaner beileibe nicht, was auch ein Blick in die Liste der Auswahleinsätze verriet. Mit Okonski, Pawlak und Adamiec stehen einige Nationalspieler der Gegenwart in der Mannschaft, während sich Piechnerowicz und Miloszerwicz ihre Spuren in den Begegnungen der Olympia-Qualifikation verdienten.

Durch schnelle Konter zum Erfolg – so charakterisieren die Verantwortlichen den Stil der Elf, in die zuletzt in verstärktem Maße junge Spieler eingebaut wurden. Das bestätigte sich wenig später auch im nationalen Pokalwettbewerb. Im Finale wurde mit Wisla Krakow ein Gegner, der sich für diesen Höhepunkt noch einmal ganz besonders motiviert hatte, sicher 3 : 0 bezwungen und damit das begehrte Double erreicht. Eine wirklich bemerkenswerte Leistung!

Internationale Ergebnisse: FC Toulouse–Dynamo Kiew 0 : 1 (0 : 1), Aktivist Schwarze Pumpe–SJ Sokol Prikazy (ČSSR) 3 : 1 (0 : 1).

Blickpunkt WM-Qualifikation

Die erweiterten Aufgebote unserer Gruppengegner

FRANKREICH

● **Torhüter:**
Joel Bats (Auxerre), 27 Jahre/12 Länderspiele, 1,78 m/77 kg.
Philippe Bergeroo (Toulouse), 30/3, 1,92/88.
Albert Rust (Sochaux), 30/0, 1,82/78.

● **Abwehrspieler:**
Manuel Amoros (Monaco), 22/23, 1,72/72.
Patrick Battiston (Bordeaux), 27/36, 1,82/78.
Maxime Bossis (Nantes), 29/60, 1,86/79.
Francois Dornier (Toulouse), 27/6, 1,77/74.
Yvon Le Roux (Monaco), 24/12, 1,88/85.
Thierry Tusseau (Bordeaux), 26/12, 1,78/70.

● **Mittelfeldspieler:**
Luis Fernandez (St. Germ. Paris), 24/17, 1,79/76.
Jean-Marc Ferreri (Auxerre), 21/11, 1,74/68.
Bernard Genghini (Monaco), 26/24, 1,79/65.
Alain Giresse (Bordeaux), 31/33, 1,63/63.
Michel Platini (Juventus Turin), 29/53.

● **Stürmer:**
Jean Tigana (Bordeaux), 29/33, 1,72/63.
Bruno Bellone (Monaco), 22/17, 1,74/73.
Daniel Bravo (Monaco), 21/9, 1,76/68.
Bernard Lacombe (Bordeaux), 31/38, 1,71/68.
Dominique Rocheteau (St. Germ. Paris), 29/39, 1,78/73.
Didier Six (Mulhouse), 29/52, 1,79/75.

JUGOSLAWIEN

● **Torhüter:**
Zoran Simovic (Split), 29 Jahre/9 Länderspiele, 1,86 m/85 kg.
Tomislav Ivkovic (Roter Stern Belgrad), 23/7, 1,83/76.

● **Abwehrspieler:**
Mirsad Baljic (Sarajevo), 22/2, 1,83/78.
Josip Cop (Split), 29/2, 1,83/79.
Marko Elsner (Roter Stern Belgrad), 24/1, 1,77/71.
Faruk Hadzibegic (Sarajevo), 27/8, 1,82/82.
Zoran Miljus (Split), 22/2, 1,74/70.
Ljubomir Radanovic (Split), 23/17, 1,80/76.
Nenad Stokovic (Partizan Belgrad), 28/30, 1,83/79.
Velimir Zajec (Dinamo Zagreb), 28/30, 1,80/78.

● **Mittelfeldspieler:**
Mehmed Bazdarevic (Sarajevo), 23/9, 1,77/74.
Borislav Cvetkovic (Dinamo Zagreb), 21/4, 1,80/69.
Stjepan Deveric (Dinamo Zagreb), 22/4, 1,78/77.
Ivan Gudelj (Split), 23/18, 1,80/76.
Strecko Katanec (Ljubljana), 20/7, 1,89/81.
Dragan Stojkovic (Nis), 20/31, 1,76/70.
Safet Susic (St. Germ. Paris), 29/34, 1,81/79.

● **Stürmer:**
Zlatko Vujovic (Split), 25/28, 1,80/80.
Milos Sestic (Roter Stern Belgrad), 27/16, 1,70/73.
Suleman Hallilovic (Dinamo Zagreb), 28/11, 1,75/69.

BEZIRKE

FC Hansa II erkämpfte sich alle Trophäen

ROSTOCK: Spürbare Leistungs-entwicklung ● Künftig in nur einer Staffel noch besseres Niveau zu erwarten

Nach 15 Jahren wird in der neuen Saison wieder in einer Staffel mit 16 Mannschaften um die Meisterschaft gespielt und gekämpft. Es gibt für 1984/85 ein namhaftes Teilnehmerfeld. Da sind die beiden Liga-Absteiger TSG Wismar und Motor Stralsund, da sind KKW Greifswald, Trinwillershagen, da sind Grevesmühlen, die zweiten Vertretungen von Schifffahrt/Hafen, Bau Rostock und Vorwärts Stralsund.

Da ist nicht zuletzt der FC Hansa Rostock II, der in der vergangenen Saison den Hallentitel erkämpfte, mit 2:1 über Motor Wolgast FDGB-Pokalsieger wurde und schließlich die Bezirksmeisterschaft mit 3:1 und 7:0 im Duell der Staffelersten gegen KKW Greifswald gewann, in der Qualifikation zur Liga aber am BFC Dynamo II sowie FCV Frankfurt II scheiterte. Die Finalbegegnungen bestritten also mit Hansa II und KKW die beiden Mannschaften, die sich bereits nach der Herbstserie von der Konkurrenz abgesetzt hatten.

Sehr viel spannender war der Kampf um den Verbleib in der Bezirksliga. Am Ende reichten - da nur zwei Vertretungen die Liga verlassen mußten - in der Staffel West die ersten sieben und in der Staffel Ost die ersten sechs Plätze aus. Von den alteingesessenen Gemeinschaften schaffte das überraschend Lok Bergen nicht. Diese Elf war im Vorjahr noch Staffelführer und von 31 Jahren 28 in der Bezirksliga. Damit ist keine Rügener Mannschaft mehr in der höchsten Spielklasse. Das Klassenziel verfehlt

auch die HSG Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, ebenfalls in der vorigen Spielzeit Tabellenzweiter. Überhaupt fällt ins Auge: Alle Absteiger - mit Ausnahme von Traktor Rerik und Bau Grimm - schenken dem Nachwuchs zu wenig Aufmerksamkeit. Sie waren in der Bezirksliga von den Knaben bis zu den Junioren nicht dabei.

Insgesamt aber wies der Titelkampf eine deutliche Leistungsentwicklung auf. Das ist vor allem ein Verdienst der beiden Staffeln. Doch auch andere Mannschaften hatten daran Anteil: Motor Wolgast (nur eine Niederlage in der Rückrunde), Vorwärts Stralsund II (letzte fünf Spiele zehn Pluspunkte), Trinwillershagen (schlug allein KKW Greifswald), Motor Rostock (zweite Serie 16 Zähler), Dynamo Rostock-Mitte (erheblich beständiger), Lok Greifswald und Traktor Behrenhoff (beide bedeutend stärker als 1982/83), Einheit Grevesmühlen, Schifffahrt/Hafen II und Bau Rostock II.

In der kommenden Saison ist Einheit Gützkow der einzige Neu-

ling in der Bezirksklasse. Die weiteren Veränderungen im Spielbetrieb: Die vier Staffeln der Bezirksklasse werden auf 16 Teilnehmer aufgestockt; die Jugend und Junioren spielen in zwei Staffeln (vorher drei) zu je zwölf Bewerbern (vorher zehn) die Meisterschaft aus.

Alle Fußballanhänger im Bezirk Rostock sind sich darüber einig, daß neben der weiteren Leistungssteigerung auch das Publikumsinteresse 1984/85 erheblich zunehmen wird.

Ein herzliches Dankeschön geht an Werner Timke und Hans-Joachim Trczinka (beide Rostock), die nach über 30jähriger Schiedsrichtertätigkeit verabschiedet wurden.

FRIEDRICH PÜGGE

Die Statistik

Erfolgreichster Torschütze wurde Pönisch (Schifffahrt/Hafen II) mit 23 Treffern vor Seering (KKW Greifswald) 20, Mostek (Bergen) 16 und Martens (FC Hansa II) sowie Karbantzki (Dranske) je 14.

Von den 25 Gemeinschaften wurden insgesamt 591 Spieler eingesetzt.

KKW Greifswald erzielte mit dem 13:0 gegen Dynamo Wolgast den höchsten Sieg.

Das Zuschauerinteresse belief sich auf 29 995 Besucher, was einem Schnitt von 104 entspricht (Vorjahr 90).

Bei den Toren wurde der Höchstwert der vergangenen 15 Jahre (Ø 3,66) fast erreicht: 3,65 (1051 Treffer).

44 Unparteiische aus dem Bezirk Rostock kamen zum Einsatz. Aus dem Bezirk Schwerin leiteten 24 Schiedsrichter die Begegnungen. Kabierske (Ahrenshagen) brachte es auf 14, Landmesser (Stralsund) auf 13 Nominierungen.

Fairplay-Sieger wurden FC Hansa II mit vier, bzw. KKW Greifswald mit acht Punkten. Den Negativrekord hält Bergen (330).

Die Zahl der Roten Karten stieg mit 17 gegenüber dem Vorjahr auf fast das Doppelte, wobei Bergen allein drei Feldverweise zu verzeichnen hatte.

327 Verwarnungen wurden ausgesprochen (Vorjahr: 383).

Der Tabellenstand, Staffel Ost: KKW Greifswald war in allen Belangen überlegen

Rang	Sp. g.				Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
	u.	v.	u.	v.				Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. KKW Greifswald (A)	22	21	—	1	111:18	+93	42:2	11	11	—	—	59:8	22:0	11	10	—	1	52:10	20:2
2. Motor Wolgast (4)	22	14	5	3	55:31	+24	33:11	11	9	1	1	29:12	19:3	11	5	4	2	26:19	14:8
3. RB Trinwillershagen (3)	22	14	3	5	69:25	+44	31:13	11	9	2	—	42:10	20:2	11	5	1	5	27:15	11:11
4. Vorwärts Stralsund II (5)	22	12	5	5	52:27	+25	29:15	11	8	2	1	38:13	18:4	11	4	3	4	14:14	11:11
5. Lok Greifswald (8)	22	10	6	6	39:40	-1	26:18	11	5	4	2	22:19	14:8	11	5	2	4	17:21	12:10
6. Traktor Behrenhoff (9)	22	8	9	5	42:32	+10	25:19	11	6	3	2	28:12	15:7	11	2	6	3	14:20	10:12
7. Lok Bergen (2)	22	8	5	9	42:48	-6	21:23	11	5	2	4	21:16	12:10	11	3	3	5	21:32	9:13
8. Bau Grimm (10)	22	6	3	13	29:50	-21	15:29	11	4	1	6	17:22	9:13	11	2	2	7	12:28	6:16
9. Traktor Frauendorf (N)	22	6	3	13	26:58	-32	15:29	11	3	2	6	13:26	8:14	11	3	1	7	13:32	7:15
10. Vorwärts Dranske (7)	22	3	5	14	38:64	-26	11:33	11	3	3	5	23:29	9:13	11	—	2	9	15:35	2:20
11. Traktor Ramin (11)	22	2	4	16	21:72	-51	8:36	11	1	4	6	14:27	6:16	11	1	—	10	7:45	2:20
12. Dynamo Wolgast (N)	22	3	2	17	18:87	-67	8:36	11	3	1	7	15:31	7:15	11	—	1	10	3:54	1:21

Der Tabellenstand, Staffel West: Allein TSG Bau II nahm FC Hansa II beide Punkte ab

Rang	Sp. g.				Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
	u.	v.	u.	v.				Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. FC Hansa Rostock II	24	20	3	1	91:12	+79	43:5	12	9	3	—	44:7	21:3	12	11	—	1	47:5	22:2
2. Schiff/Hafen Rostock II (4)	24	13	8	3	58:25	+33	34:14	12	6	4	2	25:13	16:8	12	7	4	1	33:32	18:6
3. Einheit Grevesmühlen (1)	24	12	5	7	40:27	+13	29:19	12	8	1	3	26:10	17:7	12	4	4	4	14:17	12:12
4. TSG Bau Rostock II (6)	24	10	9	5	32:22	+10	29:19	12	5	6	1	15:8	16:8	12	5	3	4	17:14	13:11
5. Dynamo Rostock-Mitte (9)	24	9	10	5	39:27	+12	28:20	12	4	5	3	24:14	13:11	12	5	2	2	15:13	15:9
6. M. Warnow/Warnemünde (3)	24	9	9	6	44:32	+12	27:21	12	7	2	3	25:11	16:8	12	2	7	3	19:21	11:13
7. Motor Rostock (7)	24	8	8	8	35:36	-1	24:24	12	5	3	4	26:22	13:11	12	3	5	4	9:14	11:13
8. TSG Wismar II (8)	24	7	5	12	34:41	-7	19:29	12	3	3	6	14:22	9:15	12	4	2	6	20:19	10:14
9. Universität Rostock (2)	24	7	5	12	25:51	-26	19:29	12	4	4	4	15:18	12:12	12	3	1	8	10:33	7:17
10. Traktor Rerik (5)	24	7	4	13	29:52	-23	18:30	12	3	1	8	12:29	7:17	12	4	3	5	17:23	11:13
11. TSG Schönberg (N)	24	4	9	11	27:52	-25	17:31	12	2	5	5	11:23	9:15	12	2	4	6	16:29	8:16
12. Lok Bad Doberan (10)	24	6	1	17	24:65	-41	13:35	12	6	—	6	19:25	12:12	12	—	1	11	5:40	1:23
13. Einheit Tessin (N)	24	4	4	16	28:64	-36	12:36	12	3	3	6	18:30	9:15	12	1	1	10	10:34	3:21

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1982/83; A = Liga-Absteiger; N = Neuling.

Freundschaftsspiele

● HFC Chemie-Spartak Hradec Kralove 1:1 (1:0)

HFC: Schneider, Schübbe, Radtke, Wagenhaus, Schliebe, Helling (ab 46. Neugebauer, ab 58. Winter), Robitzsch, Michel, Henschel (ab 46. Wallek), Machold, Lorenz (ab 86. Henschel).

Torfolge: 1:0 Machold (23.), 1:1 Valenda (67.).

● Dynamo Dresden-Szeged OL 2:1 (1:0)

Dynamo: Jakubowski, Trautmann, Dörner, Schmuck, Schuster, Häfner, Stübner, Pilz, Kirsten, Minge (ab 69. Gütschow), Döschner.

Torfolge: 1:0 Häfner (31., Foulstrafstoß), 2:0 Kirsten (72.), 2:1 Deak (83.).

● 1. FC Magdeburg-Spartak Hradec Kralove 4:1 (0:0)

1. FCM: Matthies, Grabinski, Ketzler (ab 46. Raugust), Mewes (ab 46. Siersleben), Hoffmann, Döbbelin, Lieberam (ab 46. Halata), Rakus (ab 46. Bonan), Windelband, Heineccius (ab 46. Cebulla), Müller (ab 46. Rother).

Torfolge: 1:0 Cebulla (47.), 2:0 Halata (63.), 2:1 Cerny (67.), 3:1 Rother (75.), 4:1 Raugust (80.).

● Motor Babelsberg-BFC Dynamo 0:1 (0:1)

BFC: Schwerdtner, Maack, Ullrich, Backs (ab 56. Grether), Helms, Troppa (ab 46. Zander), Terletzki, Schulz, Pastor, Ernst, Thom.

Torschütze: 0:1 Ernst (12.).

● Chemie Buna Schkopau-FC Rot-Weiß Erfurt 1:3 (0:1)

FC Rot-Weiß: Benkert, Jung (ab 80. Ifarth), Linde (ab 46. Döring), Kräuter, Winter, Schnuphase, Ifarth (ab 46. Hornik), Vlay, Heun, Romstedt, Busse (ab 65. Berschub).

Torfolge: 0:1 Vlay (30.), 0:2 Heun (71.), 0:3 Vlay (80.), 1:3 Brandtner (89.).

● Fortschritt Bischofswerda gegen Chemie Leipzig 2:4 (1:3)

Chemie: Saumsiegel, Weiß, J. Fritsche, Roth, St. Fritzsche, Ilge (ab 46. Stieglitz), Kinne, Werner, Scholz (ab 70. Ferl), Stephan, Leitzke.

Torfolge: 0:1 Kinne (14.), 1:1 Bank (26.), 1:2 Ilge (30.), 1:3 Leitzke (40.), 1:4 J. Fritsche (79., Foulstrafstoß), 2:4 Schiemann (86.).

● FC Hansa Rostock-Schifffahrt/Hafen Rostock 2:1 (0:0)

FC Hansa: Schneider, Arnholdt, Uteß, Alms, Littmann, Kleiminger (ab 46. Bamberderde), Schulz, Schlünz, Radtke (ab 46. Doll), Jarohs (ab 60. Koppe), Röhrich (ab 82. Pinkohs).

Torfolge: 1:0 Alms (40.), 1:1 Pügge (87.), 2:1 Doll (87.).

Noch Zuschauer...

... beim Training seiner Mannschaftskameraden ist Bodo Rudwaleit nach überstandener Meniskusoperation. Doch wenn es wieder losgeht, dann vor allem auch internationale Einsätze im Europa-Pokal winken, hofft der Nationaltorhüter vom Meister BFC Dynamo im Vollbesitz seiner Kräfte gute Leistungen vollbringen zu können. Foto: Feuerherm



● Fortschritt Weida-FC Carl Zeiss Jena 2:9 (0:6)

FC Carl Zeiss: Hertel (ab 46. Bräutigam), Szepanski (ab 46. Schilling), Weise, Peschke, Penzel, Krause, Pittelkow, Ludwig, Bielau, J. Burow (ab 46. Rost), Zimmermann (ab 46. Schubst).

Torfolge: 0:1 Zimmermann (5.), 0:2, 0:3 Peschke (10., 29.), 0:4 Zimmermann (33.), 0:5, 0:6 Krause (38., 45.), 1:6 Fikkel (63.), 1:7 Krause (73.), 1:8 Schilling (81.), 1:9 Krause (86.), 2:9 Tambor (88.).

● FC Karl-Marx-Stadt-Szeged OL 2:0

Der FC Vorwärts Frankfurt/O. verlor die erste Begegnung im Rahmen seiner Irak-Tournee gegen die Nationalmannschaft des Gastgeberlandes in Bagdad mit 1:3 (0:1). Nach Treffern von Saad (30.), Alawi (55.) und Saddam (75.) erzielte Pietsch in der 82. Minute das Ehrentor für die Armeemannschaft.

★

Ralf Sträßer (26) wurde in der vergangenen Woche vom BFC Dynamo zum 1. FC Union delegiert.

Klaus Schreier, langjähriger Vorsitzender der BSG Wismut Aue, der auch einige Zeit die Oberligafußballer als Mannschaftsleiter betreut hat, ist am vergangenen Mittwoch kurz vor Vollendung seines 54. Lebensjahres verstorben.

Liga-Ansetzungen Staffel B, 1. Halbserie 84/85

1. Spieltag

Sonntag, den 19. August 1984, 15.00 Uhr

- 1 Fortschritt Bischofswerda—Kali Werra
- 2 FC Carl Zeiss Jena II—Dynamo Dresden II
- 3 Chemie Markkleeberg—Dynamo Eisleben
- 4 Glückauf Sondershausen—Vorwärts Dessau
- 5 Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Motor Grimma
- 6 HFC Chemie—Motor Nordhausen
- 7 FC Rot-Weiß Erfurt II—Chemie Böhlen
- 8 Sachsenring Zwickau—Wismut Gera
- 9 Robotron Sömmerda—Aufbau Krumhermersdorf

2. Spieltag

Sonabend, den 1. September 1984, 15.00 Uhr

- 10 Aufb. Krumhermersdorf—Fortschr. Bischofswerda
- 11 Wismut Gera—Robotron Sömmerda
- 12 Chemie Böhlen—Sachsenring Zwickau
- 13 Motor Nordhausen—FC Rot-Weiß Erfurt II
- 14 Motor Grimma—HFC Chemie
- 15 Vorwärts Dessau—Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt
- 16 Dynamo Eisleben—Glückauf Sondershausen
- 17 Dynamo Dresden II—Chemie Markkleeberg
- 18 Kali Werra—FC Carl Zeiss Jena II

3. Spieltag

Mittwoch, den 5. September 1984, 15.00 Uhr

- 19 FC Carl Zeiss Jena II—Fortschritt Bischofswerda
- 20 Chemie Markkleeberg—Kali Werra
- 21 Glückauf Sondershausen—Dynamo Dresden II
- 22 Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Dynamo Eisleben
- 23 HFC Chemie—Vorwärts Dessau
- 24 FC Rot-Weiß Erfurt II—Motor Grimma
- 25 Sachsenring Zwickau—Motor Nordhausen
- 26 Robotron Sömmerda—Chemie Böhlen
- 27 Aufbau Krumhermersdorf—Wismut Gera

4. Spieltag

Sonntag, den 9. September 1984, 15.00 Uhr

- 28 Fortschritt Bischofswerda—Wismut Gera
- 29 Chemie Böhlen—Aufbau Krumhermersdorf
- 30 Motor Nordhausen—Robotron Sömmerda
- 31 Motor Grimma—Sachsenring Zwickau
- 32 Vorwärts Dessau—FC Rot-Weiß Erfurt II
- 33 Dynamo Eisleben—HFC Chemie
- 34 Dynamo Dresden II—Mot. „F. H.“ Karl-Marx-Stadt
- 35 Kali Werra—Glückauf Sondershausen
- 36 FC Carl Zeiss Jena II—Chemie Markkleeberg

5. Spieltag

Sonntag, den 16. September 1984, 15.00 Uhr

- 37 Chemie Markkleeberg—Fortschritt Bischofswerda
- 38 Glückauf Sondershausen—FC Carl Zeiss Jena II
- 39 Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Kali Werra
- 40 HFC Chemie—Dynamo Dresden II
- 41 FC Rot-Weiß Erfurt II—Dynamo Eisleben
- 42 Sachsenring Zwickau—Vorwärts Dessau
- 43 Robotron Sömmerda—Motor Grimma
- 44 Aufbau Krumhermersdorf—Motor Nordhausen
- 45 Wismut Gera—Chemie Böhlen

6. Spieltag

Sonntag, den 30. September 1984, 15.00 Uhr

- 46 Fortschritt Bischofswerda—Chemie Böhlen
- 47 Motor Nordhausen—Wismut Gera
- 48 Motor Grimma—Aufbau Krumhermersdorf (Mittwoch, 26. 9., 16.30 Uhr)
- 49 Vorwärts Dessau—Robotron Sömmerda
- 50 Dynamo Eisleben—Sachsenring Zwickau
- 51 Dynamo Dresden II—FC Rot-Weiß Erfurt II
- 52 Kali Werra—HFC Chemie
- 53 FC Carl Zeiss Jena II—Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.
- 54 Chemie Markkleeberg—Glückauf Sondershausen

7. Spieltag

Sonntag, den 7. Oktober 1984, 14.30 Uhr

- 55 Glückauf Sondershausen—Fortschr. Bischofswerda
- 56 Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.—Chem. Markkleeberg
- 57 HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena II
- 58 FC Rot-Weiß Erfurt II—Kali Werra
- 59 Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden II
- 60 Robotron Sömmerda—Dynamo Eisleben

- 61 Aufbau Krumhermersdorf—Vorwärts Dessau
- 62 Wismut Gera—Motor Grimma
- 63 Chemie Böhlen—Motor Nordhausen

8. Spieltag

Sonntag, den 14. Oktober 1984, 14.00 Uhr

- 64 Fortschritt Bischofswerda—Motor Nordhausen
- 65 Motor Grimma—Chemie Böhlen
- 66 Vorwärts Dessau—Wismut Gera
- 67 Dynamo Eisleben—Aufbau Krumhermersdorf
- 68 Dynamo Dresden II—Robotron Sömmerda
- 69 Kali Werra—Sachsenring Zwickau
- 70 FC Carl Zeiss Jena II—FC Rot-Weiß Erfurt II
- 71 Chemie Markkleeberg—HFC Chemie
- 72 Glück. Sondershausen—M. „F. H.“ Karl-Marx-St.

9. Spieltag

Mittwoch, den 17. Oktober 1984, 14.00 Uhr

- 73 Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.—Fort. Bischofswerda
- 74 HFC Chemie—Glückauf Sondershausen
- 75 FC Rot-Weiß Erfurt II—Chemie Markkleeberg
- 76 Sachsenring Zwickau—FC Carl Zeiss Jena II
- 77 Robotron Sömmerda—Kali Werra
- 78 Aufbau Krumhermersdorf—Dynamo Dresden II
- 79 Wismut Gera—Dynamo Eisleben
- 80 Chemie Böhlen—Vorwärts Dessau
- 81 Motor Nordhausen—Motor Grimma

10. Spieltag

Sonntag, den 21. Oktober 1984, 14.00 Uhr

- 82 Fortschritt Bischofswerda—Motor Grimma
- 83 Vorwärts Dessau—Motor Nordhausen
- 84 Dynamo Eisleben—Chemie Böhlen
- 85 Dynamo Dresden II—Wismut Gera
- 86 Kali Werra—Aufbau Krumhermersdorf
- 87 FC Carl Zeiss Jena II—Robotron Sömmerda
- 88 Chemie Markkleeberg—Sachsenring Zwickau
- 89 Glückauf Sondershausen—FC Rot-Weiß Erfurt II
- 90 Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie

11. Spieltag

Sonntag, den 28. Oktober 1984, 14.00 Uhr

- 91 HFC Chemie—Fortschritt Bischofswerda
- 92 FC Rot-Weiß Erfurt II—Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.
- 93 Sachsenring Zwickau—Glückauf Sondershausen
- 94 Robotron Sömmerda—Chemie Markkleeberg
- 95 Aufbau Krumhermersdorf—FC Carl Zeiss Jena II
- 96 Wismut Gera—Kali Werra
- 97 Chemie Böhlen—Dynamo Dresden II
- 98 Motor Nordhausen—Dynamo Eisleben
- 99 Motor Grimma—Vorwärts Dessau

12. Spieltag

Sonntag, den 11. November 1984, 14.00 Uhr

- 100 Fortschritt Bischofswerda—Vorwärts Dessau
- 101 Dynamo Eisleben—Motor Grimma
- 102 Dynamo Dresden II—Motor Nordhausen
- 103 Kali Werra—Chemie Böhlen
- 104 FC Carl Zeiss Jena II—Wismut Gera
- 105 Chemie Markkleeberg—Aufbau Krumhermersdorf
- 106 Glückauf Sondershausen—Robotron Sömmerda
- 107 Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.—Sachsenring Zwickau
- 108 HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt II

13. Spieltag

Sonntag, den 18. November 1984, 14.00 Uhr

- 109 FC Rot-Weiß Erfurt II—Fortschritt Bischofswerda
- 110 Sachsenring Zwickau—HFC Chemie
- 111 Robotron Sömmerda—Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.
- 112 Aufb. Krumhermersdorf—Glückauf Sondershausen
- 113 Wismut Gera—Chemie Markkleeberg
- 114 Chemie Böhlen—FC Carl Zeiss Jena II
- 115 Motor Nordhausen—Kali Werra
- 116 Motor Grimma—Dynamo Dresden II
- 117 Vorwärts Dessau—Dynamo Eisleben

14. Spieltag:

Sonntag, den 25. November 1984, 13.00 Uhr

- 118 Fortschritt Bischofswerda—Dynamo Eisleben
- 119 Dynamo Dresden II—Vorwärts Dessau

- 120 Kali Werra—Motor Grimma
- 121 FC Carl Zeiss Jena II—Motor Nordhausen
- 122 Chemie Markkleeberg—Chemie Böhlen
- 123 Glückauf Sondershausen—Wismut Gera
- 124 M. „F. H.“ Karl-Marx-St.—Aufb. Krumhermersdorf
- 125 HFC Chemie—Robotron Sömmerda
- 126 FC Rot-Weiß Erfurt II—Sachsenring Zwickau

15. Spieltag

Sonntag, den 2. Dezember 1984, 13.00 Uhr

- 127 Sachsenring Zwickau—Fortschritt Bischofswerda
- 128 Robotron Sömmerda—FC Rot-Weiß Erfurt II
- 129 Aufbau Krumhermersdorf—HFC Chemie
- 130 Wismut Gera—Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt
- 131 Chemie Böhlen—Glückauf Sondershausen
- 132 Motor Nordhausen—Chemie Markkleeberg
- 133 Motor Grimma—FC Carl Zeiss Jena II
- 134 Vorwärts Dessau—Kali Werra
- 135 Dynamo Eisleben—Dynamo Dresden II

16. Spieltag

Sonntag, den 9. Dezember 1984, 13.00 Uhr

- 136 Fortschritt Bischofswerda—Dynamo Dresden II
- 137 Kali Werra—Dynamo Eisleben
- 138 FC Carl-Zeiss Jena II—Vorwärts Dessau
- 139 Chemie Markkleeberg—Motor Grimma
- 140 Glückauf Sondershausen—Motor Nordhausen
- 141 Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Chemie Böhlen
- 142 HFC Chemie—Wismut Gera
- 143 FC Rot-Weiß Erfurt II—Aufbau Krumhermersdorf
- 144 Sachsenring Zwickau—Robotron Sömmerda

17. Spieltag

Sonntag, den 16. Dezember 1984, 13.00 Uhr

- 145 Robotron Sömmerda—Fortschritt Bischofswerda
- 146 Aufbau Krumhermersdorf—Sachsenring Zwickau
- 147 Wismut Gera—FC Rot-Weiß Erfurt II
- 148 Chemie Böhlen—HFC Chemie
- 149 Motor Nordhausen—Mot. „F. H.“ Karl-Marx-Stadt
- 150 Motor Grimma—Glückauf Sondershausen
- 151 Vorwärts Dessau—Chemie Markkleeberg
- 152 Dynamo Eisleben—FC Carl Zeiss Jena II
- 153 Dynamo Dresden II—Kali Werra

18. Spieltag — Sonntag, den 17. Februar 1985, 14.00 Uhr

19. Spieltag — Sonntag, den 24. Februar 1985, 14.00 Uhr

20. Spieltag — Sonntag, den 3. März 1985, 15.00 Uhr

21. Spieltag — Sonntag, den 10. März 1985, 15.00 Uhr

22. Spieltag — Sonntag, den 17. März 1985, 15.00 Uhr

23. Spieltag — Sonntag, den 24. März 1985, 15.00 Uhr

24. Spieltag — Sonntag, den 31. März 1985, 15.00 Uhr

25. Spieltag — Freitag, den 5. April 1985, 16.00 Uhr

26. Spieltag — Sonntag, den 14. April 1985, 15.00 Uhr

27. Spieltag — Sonntag, den 21. April 1985, 15.00 Uhr

28. Spieltag — Sonntag, den 28. April 1985, 15.00 Uhr

29. Spieltag — Mittwoch, den 1. Mai 1985, 16.30 Uhr

30. Spieltag — Sonntag, den 5. Mai 1985, 15.00 Uhr

31. Spieltag — Sonntag, den 12. Mai 1985, 15.00 Uhr

32. Spieltag — Sonntag, den 19. Mai 1985, 15.00 Uhr

33. Spieltag — Sonnabend, den 25. Mai 1985, 15.00 Uhr

34. Spieltag — Sonntag, den 2. Juni 1985, 15.00 Uhr

Einwürfe

Elba de Padua Lima, der als Trainer die brasilianischen Klubs Botafogo, Flamengo, Fluminense und Vasco da Gama betreut und vor zwei Jahren Peru zur WM-Endrunde nach Spanien geführt hatte, starb in Rio de Janeiro im Alter von 69 Jahren.

Portugals Nationalspieler Chalana wechselte von Benfica Lissabon zu Girondins Bordeaux, wo er einen Fünf-Jahres-Vertrag unterzeichnete.

Bobby Charlton, 1966 mit England Weltmeister, wurde Direktor seines früheren Klubs Manchester United. Der 46jährige schoß bei 106 Einsätzen für England insgesamt 49 Tore.

Gremio Porto Alegre schlug in einem Spiel um den Südamerika-Pokal ULA Merida (Venezuela) mit 6 : 1 (4 : 0) und führt danach die Tabelle der Gruppe 2 vor Flamengo Rio de Janeiro an.

Rinus Michels fungiert seit dem 1. Juli als Manager des niederländischen Verbands. Er ist Koordinator zwischen den Auswahlvertretungen und den Vereinen. Auswahltrainer bleibt Kees Rijvers.

Die UEFA bestrafte Juventus Turin wegen des unkorrekten Verhaltens seiner Fans beim EC II-Finale in Basel gegen den FC Porto mit 50 000 Schweizer Franken. Weitere Strafen betrafen Tottenham Hotspur (6 000 SF) sowie den französischen Nationalspieler Le Roux, der wegen seines Feldverweises im EM-Finale

gegen Spanien für ein Spiel gesperrt wurde.

Ungarns Meisterschaft beginnt am 2. September. Davor liegen die Länderspiele gegen die Schweiz (22. 8.) und Mexiko (25. 8.) sowie die erste Pokalrunde (29. 8.).

Unbekannte Täter stürmten am letzten Mittwoch das Büro von Inter Mailand und entwendeten die Einnahmen aus dem Kartenvorverkauf (über 150 000 Mark) für die kommende Saison. Zuvor hatten sie die Klubangestellten in einem Nebenraum eingesperrt.

Jozef Mlynarczyk (Widzew Lodz), der polnische Torhüter-Internationale, wechselt zum französischen Erstdivisionär SEC Bastia.

Das „Team der Saison“ hat in der Schweiz folgendes Aussehen: Berbig,

Wehrli (beide Grasshoppers Zürich), Andermatt (FC Basel), Egli (Grasshoppers), Bianchi (Xamax Neuchâtel), Geiger (Servette Genf), Hermann (Grasshoppers), Bregy (FC Sion), Ponte (Grasshoppers), Barberis (Servette Genf) und Braschler (FC St. Gallen). Die Elf ist im 1-3-3-3 formiert. „Fußballer des Jahres“ wurde Hermann (78 Punkte) vor Bregy (72) und Barberis (64).

Nach den Resultaten von 6 : 6 zwischen Honved Budapest und Volan sowie dem 7 : 2 zwischen Nyiregyhaza und Diosgyör im Kampf gegen den Abstieg reagierte der ungarische Verband mit Punktabstrichen. Honved wurden sechs, Volan, Nyiregyhaza und Diosgyör je ein Zähler abgesprochen.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Georg Zilske (Dynamo Berlin-Lichtenberg)



Er hat sie 1962 mit aus der Taufe gehoben, die SG Dynamo Lichtenberg. Georg Zilske wurde dieser Tage 70, doch der Tatendrang des früheren Arbeitersportlers ist wie eh und je ungebrochen. Nach wie vor leitet er die Sektion Fußball mit viel Umsicht, er gehört dem KFA Lichtenberg an, stellt hier seine organisatorischen Erfahrungen als Schüler-Staffelleiter zur Verfügung und zeigt sich auch im Wohngebiet als HGL-Vorsitzender gesellschaftlich aktiv.

Die große Liebe im Sport ist aber für Georg Zilske, der einst im Johannisthal und bei Union Oberrschöne weide einen soliden Stürmer bzw. Stopper spielte und in den 50er Jahren auch zweimal mit dem damaligen SC Dynamo bei den Alters-

mannschaften Berliner Meister wurde, die Nachwuchsarbeit, die bei den Lichtenbergern durchgängig von den Kindern bis zu den Junioren erfolgt. Den acht- und neunjährigen Jungen bringt er selbst das Fußball-ABC bei. „Wie dankbar sind die Steppkes für jeden Hinweis, und mit welcher Begeisterung sind sie bei der Sache. Für mich ist so ein Spiel immer wieder ein schönes Erlebnis“, bekennt der frühere VP-Oberleutnant und Leiter eines Reviers in Berlin-Friedrichsfelde.

Für seine Ambitionen im Fußball hat die Familie großes Verständnis. Kein Wunder, denn Frau Dolores hilft ihm oftmals beim unumgänglichen Schriftverkehr, Sohn Günter hat sich um die Entwicklung der Jugend und Junioren Dynamo Lichtenbergs verdient gemacht, konnte im Vorjahr sogar mit einer Mannschaft Berliner Pokalsieger werden.

Georg Zilske, vor kurzem mit der Verdienstmedaille des MdI ausgezeichnet, ist Träger der goldenen DTSB-, DFV- bzw. SV Dynamo-Ehrennadel. So rührig und vital, wie er uns im Gespräch begegnete, wird er auch weiterhin für unseren Fußballsport wirken. Dessen sind wir gewiß.

H. G. BURGHAUSE

Die 15 000. Bestellung kam aus Niederbobritzsch

In der vergangenen Woche ging die 15 000. Kartenbestellung für das Leipziger WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Jugoslawien am 20. Oktober beim BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum, ein. Als Gewinner einer zusätzlichen Freikarte wurde dabei

● Ronny Hähnel, 9212 Niederbobritzsch, Kreis Freiberg, Nummer 169, ermittelt.

Wie BFA-Geschäftsführer Rudi Glöckner informierte, sind die Karten zum Preis von 10,10 Mark inzwischen vergriffen. Nachnahmebestellungen für die Preislagen 8,60, 7,10, 5,60 und 4,10 sind unter oben genannter Anschrift weiterhin möglich, wobei darum gebeten wird, zwecks Arbeitserleichterung nur Postkarten zu verwenden. Ab Ende August erfolgt die Auslieferung.

In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß für den 20./21. August in Absprache mit dem Stadtfachausschuß festgelegt wurde, den Punktspielbetrieb in allen Spielklassen des Bezirkes Leipzig abzusetzen, um interessierten Fußball-Sektionen unserer Republik die Möglichkeit zu geben, freundschaftliche Vergleiche auszutragen. Spielwünsche, die mit den betreffenden Gemeinschaften abgesprochen und realisiert werden, sind gleichfalls dem BFA Fußball Leipzig zuzustellen.

Stahl Brandenburg bedankt sich auf diesem Wege für die zahlreichen Glückwünsche, die der Mannschaft nach dem Oberliga-Aufstieg von Klubs, Gemeinschaften, Institutionen und Anhängern zugegangen sind.

Dresdner Sommerturnier

Mehrere Oberliga-Mannschaften aus Dresdner Partnerstädten nehmen künftig vor dem Saisonauftakt an einem Sommerturnier in der Elbestadt teil. Das erste wird vom 31. Juli bis zum 5. August Zenit Leningrad (UdSSR), Slask Wroclaw und Gornik Walbrzych (beide Polen), Vardar Skopje (Jugoslawien) sowie Stahl Riesa und FDGB-Pokalsieger Dynamo Dresden zusammenführen. Die Spielorte sind Großenhain, Gröditz, Neustadt (Sachsen), Pirna, Pulsnitz und Riesa. Hier die Staffeileinteilung für „Dresden '84“: Gruppe 1: Dynamo, Skopje, Wroclaw; Gruppe 2: Zenit, Gornik, Riesa. Das Endspiel und die Begegnung um Platz 3 finden am 4. August im Dresdner Dynamo-Stadion statt.

Verkaufe Sammlung von Fußball-souvenirs. Angebotsliste anfordern (mit Rückporto). R. Schulz, 7901 Gröden, Plessaer Str. 22

fuwo-Archiv

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele PORTUGAL

11. 3. 1934	Madrid	Spanien	0 : 9
18. 3. 1934	Lissabon	Spanien	1 : 2
1. 5. 1938	Mailand	Schweiz	1 : 2
2. 4. 1950	Madrid	Spanien	1 : 5
9. 4. 1950	Lissabon	Spanien	2 : 2
27. 9. 1953	Wien	Österreich	1 : 9
29. 11. 1953	Lissabon	Österreich	0 : 0
16. 1. 1957	Lissabon	Nordirland	1 : 1
1. 5. 1957	Belfast	Nordirland	0 : 3
26. 5. 1957	Lissabon	Italien	3 : 0
22. 12. 1957	Mailand	Italien	0 : 3
19. 3. 1961	Lissabon	Luxemburg	6 : 0
28. 9. 1961	Lissabon	England	1 : 1
8. 10. 1961	Luxemburg	Luxemburg	2 : 4
25. 10. 1961	London	England	0 : 2
24. 1. 1965	Lissabon	Türkei	5 : 1
19. 4. 1965	Ankara	Türkei	1 : 0
25. 4. 1965	Bratislava	CSSR	1 : 0
13. 6. 1965	Lissabon	Rumänien	2 : 1
31. 10. 1965	Porto	CSSR	0 : 0
21. 11. 1965	Bukarest	Rumänien	0 : 2
13. 7. 1966	Manchester	Ungarn	3 : 1
16. 7. 1966	Manchester	Bulgarien	3 : 0
19. 7. 1966	Liverpool	Brasilien	3 : 1
23. 7. 1966	Liverpool	KDVR	5 : 3
26. 7. 1966	London	England	1 : 2
28. 7. 1966	Liverpool	UdSSR	2 : 1
27. 10. 1968	Lissabon	Rumänien	3 : 0
11. 12. 1968	Athen	Griechenland	2 : 4
16. 4. 1969	Lissabon	Schweiz	0 : 2
4. 5. 1969	Porto	Griechenland	2 : 2
12. 10. 1969	Bukarest	Rumänien	0 : 1
2. 11. 1969	Bern	Schweiz	1 : 1
29. 3. 1972	Lissabon	Zypern	4 : 0
10. 5. 1972	Nikosia	Zypern	1 : 0
28. 3. 1973	Coventry	Nordirland	1 : 1
5. 5. 1973	Sofia	Bulgarien	1 : 2
13. 10. 1973	Lissabon	Bulgarien	2 : 2
14. 11. 1973	Lissabon	Nordirland	1 : 1
16. 10. 1976	Porto	Polen	0 : 2
17. 11. 1976	Lissabon	Dänemark	1 : 0
5. 12. 1976	Limassol	Zypern	2 : 1
9. 10. 1977	Kopenhagen	Dänemark	4 : 2
29. 10. 1977	Chorzow	Polen	1 : 1
16. 11. 1977	Faro	Zypern	4 : 0
15. 10. 1980	Glasgow	Schottland	0 : 0
19. 11. 1980	Lissabon	Nordirland	1 : 0
17. 12. 1980	Lissabon	Israel	3 : 0
29. 4. 1981	Belfast	Nordirland	0 : 1
24. 6. 1981	Stockholm	Schweden	0 : 3
14. 10. 1981	Lissabon	Schweden	1 : 2
28. 10. 1981	Tel Aviv	Israel	1 : 4
18. 11. 1981	Lissabon	Schottland	2 : 1

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
	53	21	12	20	83 : 88	54 : 52
davon E:	6	5	—	1	17 : 8	10 : 2

Die BSG Aufbau Rabenau bietet Wimpel zum Preis von 6,50 M zuzüglich Porto an Versand per Nachnahme. Dietmar Torau, 8222 Rabenau, Am Westhang 7

BSG „Metallkombinat“ Heldrungen bietet an:
Anstecknadeln Stück 1,20 M
Embleme Stück 2,— M
Versand gegen Voreinsendung des Betrages u. Porto. Angebote an BSG „MK“ Heldrungen, 4733 Heldrungen, PSF 26

Biete zum Tausch: Fußball-WM 82, EM/EC 72 u. 80. Suche EM/EC u. Fußballinformation über WM 50, 54 u. 58. Heinz Marks, 3256 Güsten, Randsiedlung 72

Suche Programme mit Beteiligung von Sachsenring Zwickau vor 79/80, zu kaufen. Angeb. bitte mit Preisang. an P. Junghänel, 9550 Zwickau, Fr.-Mehring-Str. 144

In der kommenden Ausgabe lesen Sie:

- Start in die Rückrunde des IFC
- Oberliga-Zwischenbilanz
- Bernd Stanges Gedanken zur EM-Endrunde '84
- Unsere Gegner in der 1. Runde des Europa-Pokals
- Interessante Vorbereitungsspiele

DIE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pflitzer (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1096 Berlin, Postfach 1216. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-394, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreislise: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Europas Abschluß-Tabellen 1983/84

POLEN

Lech Poznan (M)	30	19	4	7	47:21	42:18
Widzew Lodz (2)	30	15	12	3	43:25	42:18
Pogon Szczecin (4)	30	16	6	8	54:27	38:22
Gornik Zabrze (2)	30	12	10	8	34:26	34:26
Legia Warschau (8)	30	12	9	9	42:32	33:27
Gornik Walbrzych (N)	30	11	9	10	40:35	31:29
Ruch Chorzow (3)	30	11	8	11	30:30	30:30
Slask Wroclaw (6)	30	11	8	11	41:47	30:30
GKS Katowice (13)	30	11	7	12	41:42	29:31
Motor Lublin (N)	30	8	13	9	22:24	29:31
Wisla Krakow (5)	30	8	11	11	33:38	27:33
Zaglebie Sosnowiec (11)	30	7	13	10	25:35	27:33
Baltyk Gdynia (10)	30	7	11	12	25:30	25:35
KS Lodz (7)	30	8	9	13	29:43	25:35
Cracovia Krakow (14)	30	6	9	15	19:35	21:39
Szombierki Bytom (9)	30	5	7	18	23:58	17:43

● Absteiger: Cracovia Krakow, Szombierki Bytom.
 ● Aufsteiger: Lechia Gdansk, Radomiak Radom.
 ● Pokalendspiel: Lech Poznan—Wisla Krakow 3 : 0.
 ● Bester Torschütze: Ciolek (Gornik Walbrzych) 14 Treffer (35,0% der Mannschaft).
 ● Tordurchschnittsquote: 2,28 (1983 = 2,29, 1982 = 2,22, 1981 = 2,29, 1980 = 2,45).

SPANIEN

80. Meisterschaft						
Atletico Bilbao (M)	34	20	9	5	53:30	49:19
Real Madrid (2)	34	22	5	7	59:37	49:19
FC Barcelona (4)	34	20	8	6	62:28	48:20
Atletico Madrid (3)	34	17	8	9	53:47	42:26
Betis Sevilla (10)	34	17	4	13	45:40	38:30
Real San Sebastian (7)	34	14	9	11	43:35	37:31
Real Saragossa (6)	34	12	11	11	50:41	35:33
FC Sevilla (5)	34	13	8	13	42:43	34:34
FC Malaga (11)	34	11	11	12	41:35	33:35
Espanol Barcelona (9)	34	10	13	11	41:44	33:35
FC Murcia (N)	34	10	12	12	42:38	32:36
FC Valencia (15)	34	12	8	14	45:47	32:36
Sporting Gijon (8)	34	11	8	15	38:47	30:33
Real Valladolid (12)	34	11	7	16	44:60	29:39
Osasuna Pamplona (14)	34	11	6	17	30:44	28:40
FC Cadiz (N)	34	6	10	18	36:51	22:46
FC Mallorca (N)	34	3	15	16	27:55	21:47
Union Salamanca (13)	34	5	10	19	30:59	20:48

● Absteiger: FC Cadiz, FC Mallorca, Union Salamanca.
 ● Aufsteiger: Hercules Alicante, Racing Santander, FC Elche.
 ● Pokalendspiel: Atletico Bilbao—FC Barcelona 1 : 0.
 ● Tordurchschnittsquote: 2,55 (1983 = 2,55, 1982 = 2,79, 1981 = 2,71, 1980 = 2,51).

SCHWEIZ

Grasshoppers Zürich (M)	30	19	6	5	59:32	44:16
Servette Genf (2)	30	19	6	5	67:31	44:16
FC Sion (7)	30	18	7	5	74:39	43:17
Xamax Neuchatel (6)	30	15	10	5	54:27	40:20
FC St. Gallen (3)	30	16	8	6	57:41	40:20
Lausanne Sports (5)	30	13	8	9	49:37	34:26
FC La Chaux-de-Fonds (N)	30	12	9	9	52:47	33:27
FC Wettingen (10)	30	12	6	12	43:43	30:30
FC Basel (11)	30	11	6	13	55:59	28:32
FC Aarau (14)	30	9	9	12	50:42	27:33
Young Boys Bern (9)	30	8	9	13	39:40	25:35
FC Zürich (4)	30	8	8	14	39:56	24:36
Vevey Sports (12)	30	9	6	15	43:65	24:36
FC Luzern (8)	30	9	4	17	35:52	22:38
AC Bellinzona (13)	30	4	4	22	30:79	12:48
FC Chiasso (N)	30	4	2	24	26:82	10:50

● Absteiger: AC Bellinzona, FC Chiasso.
 ● Aufsteiger: SC Zug, FC Winterthur.
 ● Pokalendspiel: Servette Genf—Lausanne Sports 1 : 0 n. Verl.
 ● Bester Torschütze: Bregy (FC Sion) 21 Treffer (28,4% der Mannschaft).
 ● Tordurchschnittsquote: 3,22 (1983 = 3,23, 1982 = 3,22, 1981 = 2,92, 1980 anderer Austragungsmodus).
 ● Entscheidungsspiel um die Meisterschaft: Grasshoppers Zürich—Servette Genf 1 : 0 n. Verl.

ÖSTERREICH

Austria Wien (2)	30	21	5	4	85:29	47:13
Rapid Wien (M)	30	19	9	2	71:18	47:13
Linzer ASK (12)	30	17	8	5	54:25	42:18
SSW Innsbruck (3)	30	13	11	6	54:31	37:23
Sturm Graz (4)	30	15	7	8	52:43	37:23
Admira/Wacker Wien (10)	30	12	12	6	47:37	36:24
Austria Klagenfurt (6)	30	12	10	8	55:38	34:26
Grazia AK (7)	30	13	6	11	45:37	32:28
Wiener SK Post (11)	30	10	7	13	53:52	27:33
Austria Salzburg (5)	30	10	7	13	39:46	27:33
SC Eisenstadt (9)	30	9	7	14	39:49	25:35
VÖEST Linz (8)	30	8	9	13	35:47	25:35
Favoriter AC (N)	30	8	9	13	35:52	25:35
SV St. Veit (N)	30	7	7	16	37:59	21:39
SC Neusiedl (13)	30	1	2	27	10:102	4:56

● Nach der ersten Serie zog Union Wels zurück, war damit Absteiger; außerdem SV St. Veit Qualifikations-spiele gegen den 2. der II. Liga.
 ● 65. Pokalendspiel: Rapid Wien—Austria Wien 2 : 0 und 1 : 3, Sieger Rapid Wien.
 ● Bester Torschütze: Nyilasi (Austria Wien) 26 Treffer (30,6% der Mannschaft).
 ● Tordurchschnittsquote: 2,93 (1983 = 2,92, 1982 = 2,77, 1981 = 2,83, 1980 = 2,73).
 ● Ab 1985/86 wird die Liga auf 12 Mannschaften reduziert.

NIEDERLANDE

85. Meisterschaft						
Feyenoord Rotterdam (2)	34	25	7	2	96:31	57:11
PSV Eindhoven (3)	34	23	6	5	88:32	52:16
Ajax Amsterdam (M)	34	22	7	5	100:46	51:17
FC Haarlem (7)	34	14	13	7	59:50	41:27
AZ 67 Alkmaar (11)	34	14	9	11	64:50	37:31
Sparta Rotterdam (4)	34	12	13	9	77:63	37:31
FC Groningen (5)	34	14	9	11	64:51	37:31
FC Utrecht (10)	34	14	8	12	64:74	36:32
Roda JC Kerkrade (6)	34	13	9	12	55:55	35:33
FC den Bosch (N)	34	11	11	12	48:55	33:35
Go Ahead Deventer (12)	34	12	8	14	52:63	32:36
Fortuna Sittard (8)	34	11	9	14	50:55	31:37
Excelsior Rotterdam (9)	34	13	5	16	56:62	31:37
PEC Zwolle (13)	34	10	9	15	56:70	29:39
FC Volendam (N)	34	9	8	17	39:68	26:42
Helmond Sport (15)	34	4	8	22	49:92	16:52
Willem II Tilburg (14)	34	5	6	23	27:74	16:52
FC Dordrecht (N)	34	6	3	25	35:88	15:53

● Absteiger: Helmond Sport, Willem II Tilburg, FC Dordrecht.
 ● Aufsteiger: VV Maastricht, FC Twente/Enschede.
 ● Pokalendspiel: Feyenoord Rotterdam—Fortuna Sittard 1 : 0.
 ● Bester Torschütze: van Basten (Ajax Amsterdam) 28 Treffer (28% der Mannschaft).
 ● Tordurchschnittsquote: 3,53 (1983 = 3,15, 1982 = 3,31, 1981 = 3,47, 1980 = 2,88).

BELGIEN

SK Beveren-Waas (6)	34	22	7	5	59:33	51:17
RSC Anderlecht (2)	34	20	7	7	80:39	47:21
FC Brugge (5)	34	17	10	7	73:39	44:24
Standard Lüttich (M)	34	17	6	11	55:44	40:28
FC Seraing (13)	34	15	8	11	62:51	38:30
FC Mechelen (N)	34	12	14	8	47:43	38:30
KSV Waregem (16)	34	13	9	12	50:44	35:33
FC Antwerpen (3)	34	12	11	11	50:44	35:33
Thor Waterschei (7)	34	13	7	14	45:50	33:35
SC Lokeren (8)	34	12	7	15	43:50	31:37
CS Brugge (11)	34	12	7	15	36:46	31:37
FC Kortrijk (12)	34	11	8	15	34:45	30:38
FC Lüttich (9)	34	10	9	15	40:51	29:39
AA Gent (4)	34	10	8	16	37:42	28:40
Lierse SK (14)	34	10	8	16	41:59	28:40
FC Beerschot (15)	34	7	12	15	43:69	26:42
RWD Molenbeek (10)	34	7	11	16	35:48	25:43
FC Beringen (N)	34	8	7	19	32:65	23:45

● Pokalendspiel: AA Gent—Standard Lüttich 2 : 0 n. Verl.
 ● Absteiger: RWD Molenbeek, FC Beringen.
 ● Bester Torschütze: Claesen (FC Seraing) 27 Treffer (43,5% der Mannschaft).
 ● Tordurchschnittsquote: 2,82 (1983 = 2,73, 1982 = 3,24, 1981 = 2,66, 1980 = 2,51).

EINWÜRFE ● EINWÜRFE ● EINWÜRFE

In einem Entscheidungsspiel müssen Gremio Porto Alegre und Flamengo Rio de Janeiro den Finalgegner von Independiente Buenos Aires im süd-amerikanischen Pokalwettbewerb („Copa Libertadores“) ermitteln. Beide Mannschaften beendeten ihre Spiele in der Halbfinalgruppe 2 mit je 6 : 2 Punkten vor Ula Merida (Venezuela).

Legia Warschau sicherte sich den Sieg beim Turnier von Villeneuve d'Ascq (Frankreich) nach einem 2 : 1 (0 : 1) im Endspiel gegen Racing Lens. Das Treffen um Platz 3 entschied Standard Lüttich nach einem 1 : 1 mit 4 : 2 im Elfmeterschießen.

Zum Teamchef der BRD-Auswahl wurde der frühere Nationalspieler Franz Beckenbauer berufen. Ihm steht Horst Köppel als Assistent zur Seite. Beide treten die Nachfolge von Jupp Derwall an, der nach dem vorzeitigen Scheitern der Mannschaft bei der EM-Endrunde in Frankreich zurückgetreten war.

Das Präsidium des jugoslawischen Fußball-Verbandes hat Stevan Vilotić als Interimstrainer für die Nationalmannschaft berufen.

Pokalsieger Marokkos wurde FAR Rabat nach einem 1 : 0 nach Verlängerung gegen RS Kenitra.

Das englische Fachblatt „Shoot“ stellte eine Mannschaft mit den besten britischen Spielern aller Zeiten zusammen. Darin sind mit Torhüter Banks, Sir Ramsey, Moore, Wilson, B. Charlton, Robson, Finney und

Greaves acht Engländer vertreten, ferner der Waliser J. Charles, der Schotte Dalglish und der Nordire Best. Mit Bryan Robson und Kenneth Dalglish stehen zwei heute noch aktive Spieler im „Allstarteam“.

Carlo Lavizzari, der Präsident des Schweizer Pokalsiegers Servette Genf, erklärte, daß das Klubstadion einem Wohnungsbaukomplex mit rund 1 500 Wohnungen Platz machen müsse. Die Arbeiten für den Bau eines neuen Stadions sollen zur Hundertjahrfeier des Klubs 1990 beendet sein.

Der AC Neapel macht bereits Geld mit dem Argentinier Maradona, obwohl er für seinen neuen Verein noch kein Spiel absolvierte. 80 000 Zuschauer kamen ins Sao-Paolo-Stadion, um den gerade eingeflogenen Maradona auf dem Rasen leibhaftig dem Hubschrauber entsteigen zu sehen — gegen Eintrittsgeld selbstredend.

SCHWEDEN

Brage Borlänge—Elfsborg Boras 0 : 0, Kalmar FF—Hammarby IF 2 : 1, IFK Norrköping—Gefle IF 3 : 0, AIK Stockholm gegen Östers Växjö 1 : 1, Örgryte Göteborg—Malmö FF 2 : 4, Halmstad BK—IFK Göteborg 0 : 1.

AIK Stockholm	12	19:7	20
IFK Göteborg (M)	12	23:10	16
Malmö FF	12	24:14	15
Hammarby IF	12	23:13	15
IFK Norrköping (N)	12	17:15	13
Örgryte Göteborg	12	13:16	12
Halmstad BK	12	10:14	12
Östers Växjö	12	10:14	10
Kalmar FF (N)	12	11:17	10
Brage Borlänge	12	8:9	8
Gefle IF	12	11:28	7
Elfsborg Boras	12	9:21	6

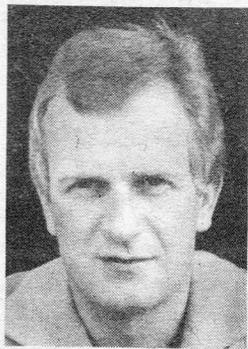
Länderwertung

Zusammenfassung Cup der Meister und Cup der Pokalsieger (EC I und EC II — nach Abschluß des 29. EC I- und des 24. EC II-Wettbewerbs 1983/84)

	beteiligte Klubs	Teilnahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	Pkt. in %
1. Spanien	10	62	398	221	75	102	821:433	517:279	64,9
2. England	19	62	387	217	77	93	769:377	511:263	66,0
3. BRD	15	59	356	193	78	85	749:412	464:248	65,1
4. Italien	10	55	325	170	74	81	529:304	414:236	63,6
5. Schottland	9	54	286	148	46	92	543:339	342:230	59,7
6. Niederlande	16	54	242	125	44	73	464:284	294:190	60,7
7. Portugal	8	55	257	114	58	85	453:320	286:228	55,6
8. Belgien	11	51	236	119	28	89	428:318	266:206	56,3
9. CSSR	15	53	220	107	45	68	354:273	259:181	58,8
10. Ungarn	10	51	218	97	39	82	428:331	233:203	53,4
11. Jugoslawien	14	53	225	96	37	92	387:314	229:221	50,8
12. DDR	11	49	215	85	50	80	325:274	220:210	51,1
13. UdSSR	12	36	176	89	41	46	269:154	219:133	62,2
14. Frankreich	15	52	207	83	44	80	321:283	210:204	50,7
15. Polen	16	48	179	77	29	73	277:270	183:175	51,1
16. Bulgarien	10	49	183	74	27	82	293:273	175:191	47,8
17. Österreich	11	53	198	61	45	92	253:308	167:229	42,1
18. Schweiz	11	53	178	61	34	83	276:327	156:200	43,8
19. Rumänien	14	49	157	56	26	75	203:258	138:176	43,9
20. Schweden	12	45	141	42	36	63	170:219	120:162	42,5
21. Griechenland	8	47	136	42	30	64	159:217	114:158	41,9
22. Dänemark	18	52	151	41	27	83	197:302	109:193	36,0
23. Türkei	10	47	139	38	26	75	133:235	102:176	36,6
24. Wales	6	23	82	28	23	31	122:97	79:85	48,1
25. Irland	14	50	120	20	18	82	105:292	58:182	24,1
26. Norwegen	14	45	110	21	13	76	113:278	55:165	25,0
27. Nordirland	12	47	108	14	20	74	106:307	48:168	22,2
28. Finnland	14	44	104	13	13	78			

EM-RÜCKBLICK

Unserer Bitte folgend, seine bei der EM-Endrunde in Frankreich gesammelten Eindrücke für die fuwo-Leser aufzuschreiben, begannen wir in Nr. 28 mit einer Fortsetzungsfolge unseres verantwortlichen Nationalmannschaftstrainers Bernd Stange. Wir danken ihm dafür und sind gewiß, daß sie große Aufmerksamkeit finden wird.



Sprungkraft demonstriert der Portugiese Enrico in dieser Szene der Partie gegen die BRD und köpft den Ball vor Völlner (9). Foto: ADN/ZB

Sprinttempo im Mittelfeld

HEUTE:

Es geht um Technik, Schnelligkeit, Tempo

Nach der EM '80 in Italien gab es nicht wenige, die Langeweile, mangelndes Tempo und uninteressante Spielabläufe auf die Müdigkeit der Spieler nach einer langen Saison schoben. Punkt-, Pokal-, EC- und Länderspiele hätten so an den Kräften gezehrt, daß man Verständnis für die langsame Gangart der EM-Teilnehmer aufbringen sollte.

Das brauchten wir diesmal nicht! Die Spiele der EM '84 bewiesen, daß gut vorbereitete Mannschaften um den Titel stritten. Die physische Vorbereitung wurde sehr ernst genommen. Frankreich führte sogar ein dreiwöchiges Höhentraining durch, welches in den Medien als das Wundermittel für die nicht nachlassenden Kräfte der Spieler gepriesen wurde.

Ich glaube, daß in der Gesamtheit solcher Faktoren wie

- hohe Qualität der vor-
- ausgegangenen Me-
- sterschaft, gute Grund-
- lagenausbildung der
- Spieler, Tempobewußt-
- sein und unmittelbare
- optimale Turniervorbereitung

die Wahrheit liegt.

Die Mannschaften hielten durch. Sie besaßen Turnierkondition. Bei großer Hitze gingen die Halbfinalspiele zwar in die Verlängerung, doch stehend K.o. war niemand. Immer wieder gab es Tempoeinlagen. Natürlich spürte man hier und da, besonders in den Anfangsphasen, ein wenig Restmüdigkeit aus den vorangegangenen Kämpfen, doch ich muß einfach

daran erinnern, daß alle drei Tage ein Spiel anstand. Doch im Kampf um ein gutes Resultat offenbarten sich die großen konditionellen Möglichkeiten nahezu aller Spieler.

Spieler der Zukunft

Sicherlich kann ein Tribüneneindruck trügerisch sein. Ich meine, daß man nicht immer genau erkennt, ob ein Spieler schnell ist, oder ob er nur ausgesprochen schnell handelt und mit überlegenden technischen Möglichkeiten schnelle Lösungswege findet. Beide Typen habe ich gesehen. Sie sind meiner Ansicht nach die Spieler der Zukunft!

Wir werden uns auch weiter an feinen Leistungen und schönen Toren langsamer bzw. behäbiger Spieler im Oberliga-Alltag erfreuen. Doch für internationale Ansprüche hat das zuletzt in der EM-Qualifikation für uns nicht gereicht, weshalb für die kommenden Aufgaben auf

schnelle bzw. handlungsschnelle Spieler orientiert werden muß.

Es waren herrliche Szenen, wenn Spieler wie Tigana oder Carrasco ihre Schnelligkeit ausspielten, blitzschnell antraten und dann immer mehr forcierten. Jeder Fußballspieler weiß, was es für Kraft kostet, in der Endphase von nervenaufreibenden Spielen lange Sprints anzuziehen, auch mehrmals umsonst zu laufen. Die besten Mannschaften der EM '84 lieferten Musterbeispiele. Mindestens 8- bis 15mal pro Spiel ging ein Ruck durch die Reihen, dann wurde das Mittelfeld mit drei bis fünf Spielern förmlich im Sprinttempo überbrückt!

Mit offenen Augen

Zugegeben, die EM war die Bühne für Europas beste Fußballer. Zu ihnen gehören wir nicht, ein Grund mehr, die Augen aufzumachen und schnell zu überprüfen, wo wir Nachholebedarf haben. So lange wir Kritik üben, so lange halten wir uns bei der Technik auf. Ein Dörner oder Pilz, ein Ernst oder Steinbach sind für

unseren Fußball ganz einfach zu wenig! Die EM zeigte einen hohen Grad in der technischen Ausbildung der Akteure. Sogenannte „Stockfehler“ sah ich sehr selten. Der Ball klebte regelrecht am Fuß. An technische Leckerbissen werde ich mich noch lange erinnern. Direkte Zuspiele, unheimlich angeschnittene Eingaben, gelupfte Bälle aus dem Stand und herzhaftes Volleyschüsse vergißt man nicht so schnell. Schwierige Dinge gingen auch mal schief, auch bei Platini und Giresse. Aber es fiel kein Wort, es ertönte kein Pfiff. Fehler wurden bei Spielern und Zuschauern als normal angesehen. Auch schwächere Mannschaften bekamen diesen Kredit.

Ein Gedanke zu den „Supertechnikern“: Sie wurden geschützt! Attacken von hinten in die Beine des ballsichernden Spielers wurden nicht toleriert. Dabei sah ich sehr „bissige“ Spieler, die in Zweikämpfen höchst aufmerksam waren. Es ist diffizil, zu den Fragen der Kondition und der Technik zu verallgemeinern. Schließlich taten sich zwischen Frankreich und Rumänien, Dänemark und Jugoslawien sowie zwischen einzelnen Spielern erhebliche Unterschiede auf. Für uns Wichtiges zu sehen und nach Neuem zu suchen, war das Ziel meiner Beobachtungen. Und in Gedanken habe ich mir immer vorzustellen versucht, wie unsere Spieler bei der Euro '84 ausgesehen hätten, was sie können und wo die Unterschiede liegen...

Im Schlußbeitrag beschäftigt sich Bernd Stange mit dem Thema:

3 Wie spielt man heute modern?



Sein Talent ist unbestritten, muß aber weiter reifen, um voll zur Geltung zu kommen: Scifo von der belgischen Auswahl, hier im Treffen gegen Jugoslawien von Bazdarevic attackiert. Foto: ADN/ZB

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Endlich hielt der Sommer seinen Einzug. Zeit wurde es auch, allerhöchste Zeit. Was dem einen ein Uhl, ist dem anderen ein Nachtigall. Als unsere Oberligaspieler nach Saisonschluß ihren Urlaub antraten, goß es zwischen Ostsee und Erzgebirge aus Kannen. Jetzt, mitten in der Vorbereitung auf die Saison '84/85, rinnt ihnen der Schweiß nur so in die Augen. Wie banal kann das doch klingen, daß der Schweiß vor dem Preis kommt. Aber wer ab 18. August in der Meisterschaft ernsthaft mitreden will, im Europapokal und vor allem im Herbst in der WM-Qualifikation, der darf um ernsthaftes, intensives Training gerade jetzt nicht verlegen sein.

Wie sich der fuwo die individuellen Leistungen in der vergangenen Saison in beiden Halbserien darstellten, offerieren wir unseren Lesern auf der Mittel-seite dieser Ausgabe mit der traditionellen 55-Bestenliste. Von 306 Akteuren, die in den 14 Oberliga-Kollektiven '83/84 zum Einsatz kamen, nahmen wir 55 in die Bestenliste auf und 15 in der Rubrik „Im Gespräch“. Kenner wissen zwar Bescheid, aber wir erinnern trotzdem noch einmal daran: Berücksichtigt konnte nur werden, wer erstens mindestens 20 Punktspiele absolvierte und zweitens einen Punktwertungs-Durchschnitt von 5,0 erreichte! An diese Kriterien hielten wir uns auch diesmal.

Gegenüber der 55-Bestenliste nach der 1. Halbserie ergaben sich nach den von uns und unseren Mitarbeitern skizzierten Leistungen vier Veränderungen auf den ersten Plätzen. Rudwaleit, Stahmann, Pilz und Streich wurden von R. Müller, Dörner, Moldt und Minge verdrängt. Dagegen behaupteten Kreer, Troppa und Zötzsche ihre Positionen in der engeren Abwehr ebenso wie Raab, Bacs und Steinbach im Mittelfeld sowie Ernst im Angriff. Wer sich allerdings die Mühe macht, die 55-Bestenliste des Vorjahrs zur Hand zu nehmen (wir veröffentlichten sie in der Nr. 32 vom 9. August 1983), der wird von der 35. zur 36. DDR-Meisterschaft im Spiegel der Bestenlisten erhebliche Veränderungen feststellen. Neben Rudwaleit, Pilz und Streich fielen nun auch Schnuphase, Schlünz, Wunderlich und Busse von den ersten Plätzen zurück. Das ist, unterschiedlich bedingt, doch eine beträchtliche Fluktuation.

Probleme, die uns seit Jahren belasten, traten auch diesmal wieder auf. Auf beiden Außenverteidigerpositionen hatten die beiden Leipziger Kreer und Zötzsche viel zuwenig leistungstreibende Konkurrenz. Kreer kam für den 1. FC Lok nach der Verletzung von Dennstedt zwar 17mal als Vorstopper zum Einsatz, in der Nationalmannschaft, Olympiiauswahl und im Klub aber auch ebensooft als Rechtsverteidiger, wo er internationales Niveau besitzt. Deshalb hatte er auch für uns als Verteidiger den Vorzug. Im Gegensatz zum Mittelstürmer-„Angebot“ mangelte es nach wie vor an erstklassigen Flügelstürmern, die sich leistungsbeständig gaben. Das ist die entscheidende Ursache für das Fehlen zahlreicher Akteure, deren Leistungen unter unseren Kriterien nicht akzeptabel waren. Grund genug für viele, sich 84/85 mit stärkerem Engagement in das Blickfeld zu spielen.



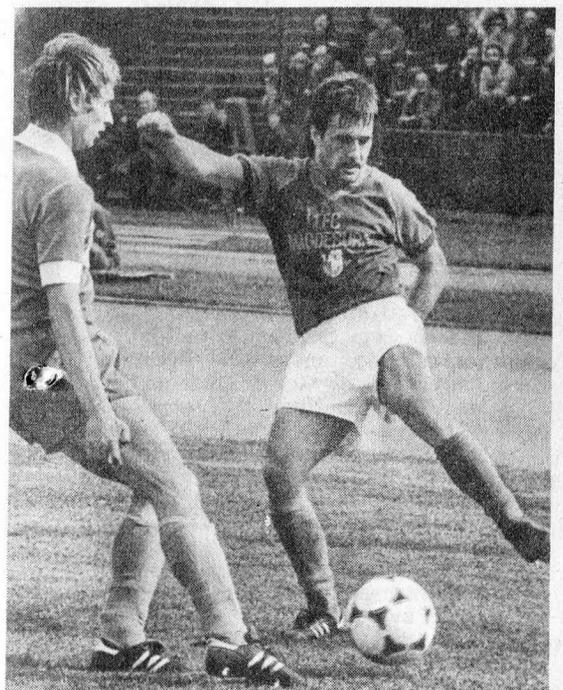
Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!



55-Bestenliste der Saison 19

LINKSVERTEIDIGER

ZÖTZSCHE (1. FC Lok Leipzig)
 Schößler (1. FC Magdeburg)
 Schuster (Dynamo Dresden)
 Konik (Wismut Aue)
 Littmann (FC Hansa Rostock)



STEINBACH (1. FC Magdeburg)
 Liebers (1. FC Lok Leipzig)
 Seier (1. FC Union Berlin)
 Stübner (Dynamo Dresden)
 B. Schulz (BFC Dynamo)

Im Gespräch:
 Hornik (FC Rot-Weiß Erfurt)

VORSTOPPER

TROPPIA (BFC Dynamo)
 Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt)
 Mewes (1. FC Magdeburg)
 Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt)
 Hildebrandt (FC Vorwärts Frankfurt/O.)

Im Gespräch:
 St. Fritzsche (Chemie Leipzig)
 Alms (FC Hansa Rostock)
 Koenen (1. FC Union Berlin)

IM MITTELFELD

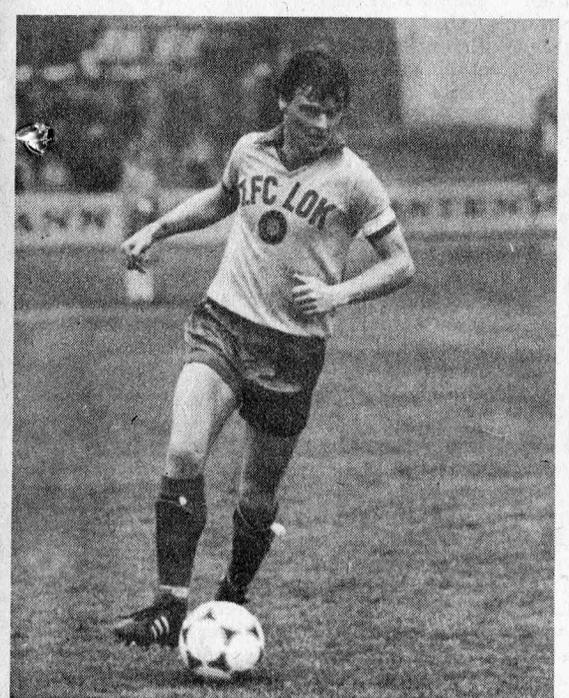
MOLDT (1. FC Lok Leipzig)
 Rohde (BFC Dynamo)
 Pilz (Dynamo Dresden)
 St. Krauß (Wismut Aue)
 Hendel (1. FC Union/jetzt FCV)

Im Gespräch:
 A. Müller (FC Karl-Marx-Stadt)

RECHTSVERTEIDIGER

KREER (1. FC Lok Leipzig)
 Trautmann (Dynamo Dresden)
 Probst (FC Vorwärts Frankfurt/O.)
 Ksienzyk (1. FC Union Berlin)
 I. Pfahl (Stahl Riesa)

Im Gespräch:
 Cramer (1. FC Magdeburg)



BACK:
 Erler (1. FC Union Berlin)
 Schlünne (FC Hansa Rostock)
 Neuhäuser (FC Hansa Rostock)
 Illge (FC Hansa Rostock)

RAAB (1. FC Union Berlin)
 Terletzki (FC Hansa Rostock)
 J. Müller (FC Hansa Rostock)
 A. Schulz (FC Hansa Rostock)
 Jarmusz (FC Hansa Rostock)

Fotos: Kruczynski, Wagner (je 2), Schlage, Almonat, Höhne, ADN / ZB, Härtrich, Beyer, Poser.

